



The background of the page is a rich, classical-style painting. On the left, a portion of an ornate, golden clock is visible. A large, gnarled tree with dense green foliage dominates the upper half of the scene. In the middle ground, a coastal town with stone buildings and a harbor is depicted. Several small boats with figures are on the water. In the foreground, a woman in a white and red dress sits on a bench, looking towards the right. Other figures are partially visible at the bottom left. The overall color palette is dominated by greens, browns, and earthy tones, with highlights of gold and red.

Politische Behörden

8	VORWORT
10	GESAMTÜBERSICHTEN
14	BÜRGERGEMEINDERAT
18	BÜRGERRAT
22	PERSONAL
24	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
28	AUFSICHT DES BÜRGERRATS
30	JUBILÄEN
31	PR-KONZEPT
32	STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE



Liebe Leserinnen und Leser

Schön, dass Sie diese Zeilen lesen. Für mich bedeutet dies, dass Sie die Bürgergemeinde der Stadt Basel kennen und sich für die Belange unserer Institutionen interessieren. Ich betrachte es jedenfalls als ein gutes Zeichen, dass Sie dieses über 200-seitige Buch in Händen halten. Oder vielleicht betrachten Sie es ja auch auf einem Bildschirm zuhause oder unterwegs auf Ihrem Smartphone? Die bestehende Variantenvielfalt zeigt, dass wir eines der Legislaturziele, nämlich die «Bürgergemeinde als Ganzes in der Öffentlichkeit stärker positionieren», auf ganz verschiedenen Kanälen vorantreiben.

Bei einem weiteren Legislaturziel kamen uns äussere Umstände zu Hilfe, über die wir nicht wirklich glücklich sind. Aber die «Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wald bzw. die Waldthemen» hat im letzten Jahr sicherlich stattgefunden. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Basel und der umliegenden Gemeinden haben wohl zum ersten Mal wahrgenommen, dass der Hardwald bei Birsfelden Eigentum der Bürgergemeinde Basel ist. Insbesondere wurden auch jene Menschen sensibilisiert, die – bildlich gesprochen – plötzlich vor geschlossenen Toren standen, als sie den Hardwald betreten wollten ... Die Bürgergemeinde hat mit regelmässigen Mitteilungen an die Medien oder auf der Website auf den aktuellen Zustand des Waldes und die Gefahren für Mensch und Umwelt hingewiesen.

Die Waldproblematik aber auch andere Aktivitäten der Institutionen der Bürgergemeinde wie die Festlichkeiten zum 350-Jahr-Jubiläum des Bürgerlichen Waisenhauses, der Übergang des Betriebs der Reha Chrischona an das Felix-Platter-Spital und die vorübergehende Verlegung des Alterszentrums zum Lamm auf die Chrischona mögen die Bürgergemeinde vermehrt in den Blickwinkel der Öffentlichkeit gerückt haben. Bei manchen Menschen aus der Region mag dies Fragen zu ihrem eigenen Bürgerrecht geweckt haben. Zumindest mich haben einige Nichtbaslerinnen und Nichtbasler darauf angesprochen, ob und wie sie ihren Bürgerrechtstatus ändern könnten.

Das Bürgerrecht und Fragen dazu haben uns im vergangenen Jahr mehrfach beschäftigt. Nicht zuletzt mussten auch grundsätzliche Fragen in Bezug auf die Autonomie der Bürgergemeinde gegenüber dem Kanton bei der Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern geklärt werden. Zudem beschloss der Bürgerrat die Tarife für ausländische und einheimische Bürgerrechtsbewerbende auf Beginn des Jahres 2020 spürbar zu senken. Parallel dazu wurde die Aktion #ybaslere vorbereitet, welche jungen Schwei-

zerinnen und Schweizern bis 25 in den nächsten zwei Jahren den Erwerb des Basler Bürgerrechts zu nochmals vergünstigten Konditionen ermöglicht.

Per Ende Jahr kam es zu einem Wechsel im Bürgerrat. So trat nach fast zwölf Jahren die verdiente Bürgerrätin Gabriella Matefi zurück und am 10. Dezember wurde Canan Özden als ihre Nachfolgerin gewählt. Wer nun aber meint, damit halte erstmals eine Seconda im Bürgerrat Einzug, liegt eigentlich falsch. Schon ihre Vorgängerin war und ist Kind einer früheren Einwanderergeneration.

An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, Gabriella Matefi nochmals ganz herzlich für ihre langjährige engagierte Arbeit für die Bürgergemeinde zu danken und heisse ihre Nachfolgerin Canan Özden willkommen. Und – last but not least – spreche ich im Namen des Bürgerrats auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgergemeinde, der Christoph Merian Stiftung und den Mitgliedern des Bürgergemeinderats einen grossen Dank für ihren Beitrag an das Gedeihen unserer Bürgergemeinde aus.

Lucas Gerig, Präsident des Bürgerrates

GESAMTÜBERSICHTEN

BILANZEN

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

ZENTRALE DIENSTE

AKTIVEN	Umlaufvermögen ¹	4'179'395	2'516'311
	Anlagevermögen	66'294'154	65'131'425
	TOTAL AKTIVEN	70'473'549	67'647'736
PASSIVEN	Fremdkapital ¹	42'463'966	40'308'885
	Eigenkapital	28'009'583	27'338'851
	TOTAL PASSIVEN	70'473'549	67'647'736
	Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde (Bilanzsummen)	23'117'035	21'991'359
	Paravicini-Stiftung sowie von dieser verwaltete weitere Stiftungen und Fonds (Bilanzsummen)	6'765'378	6'265'384

¹⁾ inkl. das im Vermögensverwaltungsmandat investierte Kapital der Stiftungen und Fonds

BÜRGERSPITAL

AKTIVEN	Umlaufvermögen	48'522'863	47'429'642
	Anlagevermögen	106'984'502	113'189'420
	TOTAL AKTIVEN	155'507'365	160'619'062
PASSIVEN	Fremdkapital ²	50'707'639	59'933'410
	Eigenkapital	104'799'726	100'685'652
	TOTAL PASSIVEN	155'507'365	160'619'062

²⁾ inkl. zweckgebundene Fonds

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

AKTIVEN	Umlaufvermögen	4'549'075	6'333'284
	Anlagevermögen	4'620'204	3'987'423
	TOTAL AKTIVEN	9'169'279	10'320'707
PASSIVEN	Fremdkapital	2'313'410	3'233'341
	Eigenkapital	6'855'869	7'087'366
	TOTAL PASSIVEN	9'169'279	10'320'707
	Fondsvermögen (Bilanzsummen)	16'277'550	15'658'181

ERFOLGSRECHNUNGEN2019
CHF2018
CHF**ZENTRALE DIENSTE**

Ertrag	8'252'377	7'569'048
Aufwand	- 7'881'645	-7'253'736
ERGEBNIS	370'732	315'312

BÜRGERSPITAL

Ertrag	127'519'409	132'287'479
Aufwand	-123'406'115	-129'930'505
ERGEBNIS	4'113'294	2'356'974

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Ertrag	11'114'830	10'838'908
Aufwand	-11'346'326	-10'577'798
ERGEBNIS	-231'496	261'110

PERSONAL**VOLLSTELLEN**
2019 2018**PERSONEN**
2019 2018

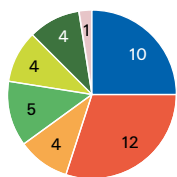
BESTÄNDE PER 31.12.		18.40	18.20	20	20
Zentrale Dienste		18.40	18.20	20	20
Bürgerspital					
• Mitarbeitende ohne Rente		745.00	805.00	991	1'092
• Mitarbeitende mit Rente		330.00	321.00	500	462
Waisenhaus		72.70	73.20	104	107
TOTAL		1'165.10	1'217.40	1'614	1'681
Christoph Merian Stiftung		92.75	101.50	112	127

Anmerkung: Zentrale Dienste inklusive 1 Lernender, Bürgerspital inklusive 41 Lernende, 23 Auszubildende HF/FH und 18 Praktikantinnen und Praktikanten, Waisenhaus inklusive 4 Lernende, 11 Auszubildende FH/HF, 3 Praktikantinnen und Praktikanten, Christoph Merian Stiftung inklusive 7 Lernende und 2 Praktikanten. (Lernende sind im Full-Time-Equivalent mit 100% berücksichtigt, Auszubildende HF/FH zw. 60 und 100%, Praktikanten zw. 60 und 100%).
In der Statistik nicht berücksichtigt sind 20 Zivildienstleistende und 78 freiwillige Mitarbeitende im Bürgerspital sowie 1 Zivildienstleistender und 23 freiwillige Mitarbeitende in der Christoph Merian Stiftung.

BÜRGERGEMEINDERAT

MUTATIONEN

SITZVERTEILUNG
NACH FRAKTIONEN



- FDP/LDP (10)
- SP (12)
- CVP (4)
- Grünes Bündnis (5)
- GLP/EVP (4)
- SVP (4)
- Partei-/fraktionslos (1)

RÜCKTRITTE	FUNKTION	NACHFOLGE
Beatrice Isler, CVP, per 31. März	Mitglied Einbürgerungskommission	Dr. Ursula Kuhn, CVP (gewählt am 2. April)
Oskar Herzig, SVP, per 31. Dezember 2018	Bürgergemeinderat, Mitglied Büro und Mitglied Einbürgerungskommission	Roland Lindner, SVP, Bürger- gemeinderat (nachgerückt) Alexander Gröflin, SVP, Mitglied Büro (gewählt am 2. April) Beat K. Schaller, SVP, Mitglied Einbürgerungskommission (gewählt am 2. April)



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Geschäfte: Der Bürgergemeinderat hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Folgende Berichte zu Sachgeschäften sind dem Parlament vorgelegt worden (*Reihenfolge nach Behandlung, nicht nach Laufnummer*):

- | | |
|--------------------|---|
| Bericht Nr. 2162 | Gemeinsamer Bericht von Bürgerrat und Aufsichtskommission zum Leistungsauftrag der Christoph Merian Stiftung für die Jahre 2019 bis 2020, Produktgruppe «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde», «Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates» |
| 143. Jahresbericht | des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat über das Jahr 2018 und Beschlussantrag sowie dazugehöriger Bericht Nr. 2169 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2166 | zur Sanierung Alterszentrum Zum Lamm und Nutzung des Standortes Chrischona als Rochadehaus/Antrag auf Nachtragskredit und dazugehöriger Bericht Nr. 2172 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2167 | zur Anpassung des Leistungsauftrages inkl. Globalkredit für die Produktgruppe 1, Rehabilitation (Reha Chrischona) 2017–2019, des Bürgerspitals Basel und dazugehöriger Bericht Nr. 2173 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2168 | zur Verlängerung des Leistungsauftrages für das Bürgerspital Basel betreffend die Produktgruppen «Betreuung Betagte» und «Integration» um ein Jahr bis Ende 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2174 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2163 | zum Auftrag «Berücksichtigung des bürgergemeindeeigenen Grafischen Zentrums für Aufträge der Bürgergemeinde im Allgemeinen und des Bürgerrates im Spezifischen» – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2164 | zum Auftrag «Die Bürgergemeinde in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit» – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2170 | betreffend Ergänzung der rechtlichen Grundlagen bei absehbarer, nachhaltiger Nichteinhaltung des Leistungsauftrags, Ergänzung der Gemeindeordnung – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |

Bericht Nr. 2171	zum Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal – mündliche Berichterstattung der Sachkommission Bürgerspital
Bericht Nr. 2165	zum Auftrag der SP-Fraktion betreffend die Mitgliedschaft von Frauen in den Zünften der Stadt Basel, in den Vorstadtesellschaften Grossbasels, in den Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels und in der Bürgerkorporation Kleinhüningen und dazugehöriger Bericht Nr. 2175 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2176	zur Anpassung der Lohnbereiche im Rahmen der Lohnrunde 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2179 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2177	zu den Produktesummenbudgets 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2180 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2178	betreffend Auftrag «Obligatorischer Kursbesuch» von Patricia von Falkenstein und Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot» von Christoph Burckhardt und dazu gehöriger Bericht Nr. 2181 der Aufsichtskommission

Zudem hat der Bürgergemeinderat im Berichtsjahr folgende Aufträge überwiesen:

- Auftrag Christoph Burckhardt «Willkommensaktion 2.0»
- Auftrag Jan Goepfert und Canan Özden betreffend Anpassung des § 29 der Geschäftsordnung des Bürgergemeinderates der Stadt Basel
- Auftrag SP-Fraktion zur Prüfung und Umsetzung eines geeigneten Verfahrens, um alle Basler Bürgerinnen und Bürger ansprechen und informieren zu können
- Auftrag bezüglich Mehrgenerationen-Palliativzentrum in der Region Basel
- Auftrag Grünes Bündnis «Klimaschutzstrategie»

Diese Aufträge sind noch pendent, sie werden im Laufe des Jahres 2020 beantwortet. Folgende Aufträge aus Vorjahren (2018) sind noch hängig:

- Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal (stehen gelassen am 18. Juni)
- Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot» (stehen gelassen am 10. Dezember)

Interpellationen zu folgenden Themen sind eingereicht und beantwortet worden:

- Interpellation Grünes Bündnis «Klimaneutrale Bürgergemeinde?»
- Interpellation Grünes Bündnis «Bauen und Renovieren mit eigenem Holz bei der Bürgergemeinde?»
- Interpellation SP-Fraktion zur Umsetzung von § 11 Abs. 2 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes [BüRG] durch die Bürgergemeinde
- Interpellation Canan Özden betreffend die Teilnahme von Mitarbeiterinnen der Bürgergemeinde am Frauenstreiktag vom Freitag, 14. Juni
- Interpellation Umsetzung von § 11 Abs. 2 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes (BüRG) durch die Bürgergemeinde nach dem Urteil des Appellationsgerichts VG.2018.3 vom 5. Mai
- Interpellation SP-Fraktion betr. Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von älteren Migrantinnen und Migranten in den Alters- und Pflegeheimen des Bürgerspitals Basel
- Interpellation Alex Klee betreffend Trinkwasserqualität Hardwald

Zwei Kleine Anfragen sind an den Bürgerrat gerichtet worden; diese sind pendent:

- Pierre-Alain Niklaus betreffend Abgabe von Gutscheinen für Holzprodukte der Bürgergemeinde (9. August)
- Corinne Eymann-Baier betreffend Rettung der Weihnachtsbeleuchtung Freie Strasse bis Eisengasse (2. Dezember)

Tätigkeitsbericht der Kommissionen des Bürgergemeinderats

Im Bericht Nr. 2189 der Aufsichtskommission zum 144. Jahresbericht des Bürgerrates über das Jahr 2019 wird einlässlich zur Tätigkeit der Aufsichtskommission sowie der beiden Sachkommissionen für das Bürgerspital und das Waisenhaus berichtet. Deshalb wird hier auf diesen Bericht verwiesen; er ist auf der Website der Bürgergemeinde (bgbasel.ch) einsehbar.

Ein Bericht über die Tätigkeit der Wahlprüfungskommission erübrigt sich, weil diese in der Regel nur im Zuge der Vor- bzw. Nachbereitung der Gesamterneuerungswahlen des Bürgergemeinderats tätig ist.

BÜRGERRAT



Der Bürgererrat im Januar 2020 (von links): Daniel Müller (Bürgererratsschreiber), Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Patrick Hafner, Dr. Stefan Wehrle, Fabienne Beyerle, Lucas Gerig, Canan Özden und Dr. Lukas Faesch

Allgemeines: Der Bürgererrat hielt im Berichtsjahr 15 Sitzungen ab (Vorjahr: 16).

Neben den ordentlichen Tagesthemen bzw. -geschäften (wie Jahresbericht, Budgets, Controllingberichte, Behandlung von Unterstützungsgesuchen, Bürgerrechtsentscheide, jährliche Lohnrunde, Kenntnisnahme der Vergabungen der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung und Genehmigung von Anträgen auf Entnahme aus deren Landerwerbs- und Baufonds, diverse Zunftgeschäfte, traditioneller Austausch mit dem Fünfer-Ausschuss, Vorbereitung parlamentarischer Geschäfte, Wahrnehmung der Stiftungsaufsicht, Jahresplanung Folgejahr, Festlegung Frei- und Feiertage Folgejahr, Bestimmung der Revisionsstellen, Stellungnahmen zu kantonalen Vernehmlassungen u.v.m.) bearbeitete der Bürgererrat unter anderem folgende Geschäfte:

- Bearbeitung verschiedener politischer Vorstösse
- Austausch mit der Aufsichtskommission, u.a. zur Produktegruppe «Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates» und zu ihren Wünschen und Anregungen aus dem Jahresbericht 2018
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Weiterbearbeitung der Legislaturziele aus dem Strategieprozess

- Strategische Ausrichtung Bürgerspital, u.a. auch Weiterentwicklung des Areals Burgfelden
- Kantonales Bürgerrechtsgesetz §11 Abs. 2
- Überprüfung und Senkung der Einbürgerungsgebühren
- Trockenheits- und Klimaschäden im Hardwald
- Künftige Nutzung der Liegenschaft Schneidergasse 2
- Situation Pensionskasse Basel-Stadt
- Einbürgerungsaktion (#ybaslere)
- Verlängerung des Leistungsauftrages des Bürgerspitals (Produktgruppen/Produkte 2017–2019) um ein Jahr bis Ende 2020
- Künftige Ausrichtung der Marke Bürgerspital
- Vorbereitung Bebbi-Bryys-Verleihung 2020
- Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Alterszentrum zum Lamm/Antrag auf Nachtragskredit
- Anpassung des Leistungsauftrags inkl. Globalkredit für die Produktgruppe «Rehabilitation» des Bürgerspitals

Der Bürgerrat hat im Berichtsjahr neben den regulären Sitzungen im Stadthaus je eine Sitzung im Bürgerspital, im Waisenhaus und bei der Christoph Merian Stiftung abgehalten, um sich neben der Behandlung der ordentlichen Traktanden mit den Verantwortlichen auszutauschen und aktuelle Geschäfte bzw. Themen zu besprechen.

Ferner hat der Bürgerrat im Berichtsjahr von seiner Ausgabenkompetenz am Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung Gebrauch gemacht und folgende Beiträge gesprochen:

- CHF 20'000 an die Baugenossenschaft wohnen&mehr für den Gemeinschaftsgarten (Urban Gardening) im Quartierzentrum Westfeld
- CHF 10'000 an die Basler Galgenfischer 1920 für den Neubau eines Fischergalgens mit integriertem kleinem Museum
- CHF 7'500 an das Amt für Wald beider Basel für das Grossspiel «Wald im Klimawandel»
- CHF 7'000 an den Verein Gsünder Basel für das Angebot «Aktiv! im Sommer» 2020
- je CHF 5'000 an Innovation Basel der Zünfte und Gesellschaften für den 4. Wettbewerb, an Tischlein Deck Dich, an die Stiftung Mensch und Tier für die Ethikschule Kind und Tier und an den Verein HELP! For Families für den Aufbau des Kompetenzzentrum für Kinder von psychisch belasteten Eltern
- je CHF 2'500 an die Mädchenkantorei Basel für das Sommerprogramm 2019, an die Quartierzeitung «Quart Hirzbrunnen» für das 50-Jahr-Jubiläum 2020, an den Verein Stiftung LIEDBasel für das Internationale Festival 2020, an die Kirchgemeinde Basel West für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums und an das Basler Kinder Theater für das Stück «Alice im Wunderland»
- je CHF 2'000 an den Verein Basler Ferienhaus Brugnasco für die Chronik «111 Jahre Verein Basler Ferienhaus Brugnasco», an den Verein SOLA Basel für die SOLA Basel

2020, an das Mizmorim Festival 2020 und an Imaneh Schweiz für das Basler Frauen-Filmfestival «frauenstark»

- CHF 2'355 an das BG-Projekt Waldpädagogik für das Schuljahr 2019/2020
- CHF 1'350 an die Männerstimmen Basel für die Konzerttournee im Baskenland
- je CHF 1'000 an den Katholischen Frauenbund Basel für die SKF-Delegiertenversammlung und an das Ensemble Voces Suaves für die Konzerte «Monteverdis Muse»



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Ausschüsse / Delegationen

Der bürgerrätliche Ausschuss für Unterstützungsgesuche behandelte zahlreiche an die Bürgergemeinde (BG) gerichtete Gesuche und bereitete entsprechende Anträge an den Bürgerrat vor.

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste hat sich vor allem mit Gesuchen an die verschiedenen der BG anvertrauten Stiftungen und Fonds sowie mit der Vorbereitung bzw. Vorberatung übergeordneter Geschäfte befasst wie der jährlichen Lohnrunde oder der Hearings mit den Personalverbandsvertretungen. Zudem oblag ihm die Behandlung der verschiedensten Geschäfte aus dem operativen Bereich der Zentralen Dienste und des Forstbetriebs (Revisionsberichte, Vermögensverwaltungsmandat, Risikoanalyse, Unterhalts- und Investitionsplanung für die Liegenschaften u.a.m.). Neben den Tagesgeschäften befasste er sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Situation/weiteres Vorgehen Rentnerbestand bei der Pensionskasse Basel-Stadt
- Nachnutzung Liegenschaft Schneidergasse 2
- Entwicklung und Betreuung Liegenschaftsportfolio
- Gateway Basel Nord, ökologische Ersatzmassnahmen
- Gesuche/Einnahmen aus Einbürgerungsgebühren
- Situation der Waldungen (Schädlinge/Trockenheit)
- Vorbereitung der Verleihung des Bebbi-Bryys im 2020
- Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem angeblichen Haftpflicht- bzw. Regressfall
- Zukunft Restaurant/Hotel Waldhaus
- Thema Stadtweihnachtsbäume
- Lohngleichheit in der BG, Lohngleichheitsanalyse mit Logib
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Einbürgerungsaktion (#ybaslere)
- Verkauf Miteigentumsanteil Ramsteinerstrasse 20/30/32
- Entwicklung Rheinfelderstrasse (Hardwald)
- Vermögensverwaltungsmandat (Portfolio/Zusammensetzung)
- Sanierung Gempenstrasse 68

Zudem wurden auch komplexe und übergreifende Themen wie Budget, Controlling und Jahresbericht sowie Geschäfte aus dem Personalbereich sowie dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet. Schliesslich hat sich der Leitungsausschuss wie jedes Jahr mit einer Delegation der Aufsichtskommission zu Themen aus dem Bereich der Zentralen Diensten ausgetauscht.

PERSONAL

LOHNRUNDE 2020

Für das Jahr 2020 bewilligte der Bürgerrat eine individuelle Lohnentwicklung auf der Basis der Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilungsgespräche. Demnach werden die Lohn erhöhungen, die gemäss dem Lohnsystem anhand der Leistungsbeurteilungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungsjahre errechnet werden, uneingeschränkt gewährt und somit wird den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden Rechnung getragen. Ausserdem stimmte der Bürgergemeinderat der Anhebung der Lohnbereiche und Richt- anfangslöhne um 1% zu, um diese auf dem aktuellen Stand zu halten.

Massgebende Indikatoren bei den Überlegungen zur Festlegung der jährlichen Lohnan- passungen sind jeweils die Entwicklung der Teuerung, das Vorgehen vergleichbarer Betriebe der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft, Erfahrungen aus der Personalgewinnung und die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterbeurteilungen. Aus- schlaggebender Faktor bilden letztlich jedoch vor allem die finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Institutionen, da die Bürgergemeinde (BG) und ihre Institutionen über keine Steuerhoheit und damit über keine Steuereinnahmen verfügen, sondern ihre Aufwendungen nach den erwirtschafteten Erträgen richten müssen.

Im Entscheidungsprozess über die Lohnentwicklung wirken neben den politischen Or- ganen sowie den Institutionen der BG verschiedene Gremien vorberatend mit. Dazu zählen insbesondere die aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen paritätisch zusammengesetzte sozialpartnerschaftliche Begutachtungskommission sowie die Per- sonalverbände (vpod, SBK, AvenirSocial und Unia)*.

FAMILIENZULAGEN/ UNTERHALTSZULAGEN

Die Höhe der Familienzulagen richtet sich nach den Vorgaben des Bundes. Die Kinder- zulagen liegen bei CHF 200 (ab 1. Januar 2020 bei CHF 275). Die Ausbildungszulagen betragen CHF 250 (ab 1. Januar 2020 CHF 325). Zudem hat der Bürgerrat beschlossen, die darüber hinaus zusätzlich gewährte Unterhaltszulage (CHF 350 bei einer, CHF 440 bei zwei, CHF 475 bei drei bzw. CHF 500 bei vier und mehr Familienzulagen) weiterhin in gleicher Höhe auszurichten.

VERGÜNSTIGUNGEN

Zudem können die Mitarbeitenden der BG von Personalvergünstigungen profitieren wie dem Job-Ticket zum Jugendtarif oder dem Bezug von Reka-Checks von maximal CHF 500 mit 20% Rabatt.

VERSICHERUNGEN

Der Arbeitnehmerbeitrag der Krankentaggeldversicherung beläuft sich unverändert auf 0.37% der AHV-pflichtigen Lohnsumme. Der Prämienanteil der Arbeitnehmenden an der Nichtberufsunfallversicherung beträgt ebenfalls gleichbleibend 0.52%.

* vpod: Verband des Personals Öffentlicher Dienste; SBK: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefach- männer; AvenirSocial: Soziale Arbeit Schweiz

ZUSAMMENARBEIT

Im Berichtsjahr kann wiederum auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der sozialpartnerschaftlichen Begutachtungskommission zurückgeblickt werden. Der für alle Seiten wichtige Meinungs- und Informationsaustausch bildet eine wesentliche Grundlage für die aktive Personalpolitik der BG. Dazu zählen auch die vom Leitungsausschuss Zentrale Dienste in der Regel zweimal jährlich durchgeführten Hearings mit den Personalverbandsvertretungen (AvenirSocial, SBK, vpod und Unia).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRINTMAGAZIN ERNEUERT

Das seit 1990 erscheinende Magazin der Bürgergemeinde (BG) kam im März unter dem Namen «bg-post» in neuem Kleid heraus. Das gedruckte Heft, das einerseits als Personalzeitschrift und andererseits als Informationsorgan für alle Interessierten dient, lebt von den Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen und Betrieben der BG sowie der Christoph Merian Stiftung. Vierteljährlich wird über neue Geschäftszweige, Hintergründe und Überlegungen, anstehende Veranstaltungen und besondere BG-Menschen berichtet. Herausgegeben wird die «bg-post» von den Zentralen Diensten; die Mitglieder des Redaktionsteams stammen aus allen Institutionen. Das neue Heft kann sowohl abonniert als auch auf der Website bgbasel.ch eingesehen werden.

FOTO-EXPERIMENT UND «QUEER»

Ein möglichst breites Publikum sollen die Foto-Ausstellungen in der Stadthaushalle anziehen. Deshalb erhalten hier zweimal im Jahr unterschiedliche Kunstschaffende eine Plattform. Die erste Hälfte des Berichtsjahrs stand im Zeichen eines «crossmedialen» Experimentes: Zu sehen waren Fotos, die ursprünglich für das Instagram-Projekt «Basel Happens» von Jen Ries und Valérie Ziegler gemacht wurden. Der Versuch glückte – die schnappschussartigen Bilder aus der jungen Basler Gastro- und Kulturszene erzielten auch an die Wand gehängt eine enorme Wirkung und fanden grossen Zuspruch bei den Stadthausbesucherinnen und -besuchern. Im September feierte die Ausstellung «Queer durch Basel» von Lucia Hunziker Vernissage. Auf den Bildern inszenierte die Fotografin bekannte Baslerinnen und Basler im breiten Spektrum zwischen feminin und maskulin und setzte damit ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Diese Serie entstand im Auftrag der BG.



Das Café Haltestelle mit Gast Kim, eingefangen von der Fotografin Jen Ries fürs Instagram-Projekt «Basel Happens»

KULTURELLE TEILHABE

Was für die mobile Bevölkerung selbstverständlich ist, stellt für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren eine enorme Herausforderung dar: Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt. Das Projekt «KulturApéro», das die BG finanziell ermöglicht, reagiert auf dieses Bedürfnis und ermöglicht Bewohnerinnen und Bewohnern von Basler Alterspflegeheimen den sorgfältig vorbereiteten und geführten Besuch von Basler Museen oder von eigens konzipierten Konzerten. Am 5. Februar wurde das Projekt im Stadthaus einem grossen fachlich interessierten Publikum vorgestellt. Nach der Präsentation durch «KulturApéro»-Initiantin und Kulturgeragogin Evelyn Duerschlag würdigte Altersexperte Markus Leser das BG-Projekt.



Auch im Alter die Kulturstadt Basel erleben – das ermöglicht das Projekt «KulturApéro».

HARDWALD BESCHÄFTIGT

Mit den Folgen der Trockenheitsschäden im Hardwald war im Berichtsjahr nicht nur der Forstbetrieb, sondern auch die Öffentlichkeitsarbeit intensiv beschäftigt. Die schrittweise notwendige Sperrung des Hardwalds ab Ende Mai musste auf allen Kanälen kommuniziert und erklärt werden. Im Verlaufe des Jahres galt es, mit Medienmitteilungen, eindrucksvollen Flugaufnahmen und Fotos der sterbenden Waldteile sowie mit Erläuterungs- und Verbotsschildern vor Ort die Bevölkerung zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Dazu gehörte auch der direkte Austausch mit besorgten Waldnutzerinnen und -nutzern sowie das stete Aktualisieren der Website, u.a. mit dem Beantworten von häufig gestellten Fragen (FAQ).

TANZ UND MODE

Am Wochenende nach den Schulsommerferien ging es im Stadthaus hoch zu und her: Im Rahmen des «Bebbi-Jazz»-Festivals verwandelte sich am Freitagabend das Festzelt im Innenhof in einen regelrechten Tanzpalast. Das Fokusthema des Festivals, den Tanz, setzte das Publikum hier auf dem Parkett begeistert in die Tat um. Und am Samstag fand

gleichenorts und ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Partnern vom Bebbi-Jazz der BG-Tag 2019 statt. Neben den Auftritten des Rock'n'Roll-Trios «Danny & the Two Toms» und der Gipsy-Jazz-Band «Belleville» sorgte die Modeschau des im Stadthaus heimischen «Werkatelier Basel» für Furore. Bei der Jubiläumsshow – das Atelier feierte am BG-Tag seinen 35. Geburtstag – war unter den vielen applaudierenden Zuschauerinnen in der Stadthaushalle auch die deutsche Schauspielerin Jutta Speidel auszumachen.

**KURZAUFTRITT AUF
GROSSLEINWAND**

Der Videoclip «Ein gutes Stück Basel» mit den vielen schönen Bildern aus dem BG-Umfeld kann jederzeit auf der Website bgbasel.ch angeschaut werden. In der Regel geschieht dies auf dem Bildschirm von PC oder Smartphone. Doch es gibt auch spektakuläre Ausnahmen. So bot das Openair-Kino auf dem Münsterplatz der BG im August zweimal die Gelegenheit, den Clip auf Grossleinwand in bester Bild- und Soundqualität vor insgesamt rund 3'500 Zuschauerinnen und Zuschauern zu präsentieren.

BG-EIGENE «BHALTIS»

Die Palette der nachhaltigen BG-Geschenke ist auch im Berichtsjahr wieder gewachsen. Während sich die Handschmeichler und Schlüsselanhänger, aus BG-Forst-Holz im Arbeitstraining des Waisenhauses zugeschnitten und geschliffen, zu einem regelrechten Renner entwickelt haben, wurde nun auch die Textilwerkstatt des Bürgerspitals in die «Bhaltis»-Produktion miteinbezogen. Das Resultat sind stabile Baumwollrucksäcke sowie edle Filzhüllen, die für Power Banks benutzt werden. Alle Produkte sind mit dem Bürgergemeinde-Logo und dem Label der Bürgerspital-Werkstätten versehen. Die Bonbons, die die Firma Sweet Basel mit einem sichtbaren Stadthaus-Herz für die BG herstellt, wurden im Berichtsjahr mit Karamellgeschmack neu aufgelegt. Der Produktion der «Däfel» war auch auf Facebook zu verfolgen.

**THEMA MACHT
IM FOKUS**

In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftsvermittlern von «Flying Science» ging im Spätherbst im Bürgergemeinderatssaal eine vierteilige Vortragsreihe zum Thema Macht über die Bühne. Fachleute aus verschiedensten Disziplinen nahmen den schillernden Begriff unter die Lupe. So kamen neben sozialen Bewegungen in der menschlichen Gesellschaft (mit der Historikerin Elisabeth Joris) auch der Ameisenstaat (mit der Biologin Susanne Foitzik), die Symbole der Demokratie in der Kunst (mit dem Kunsthistoriker Axel Christoph Gampp) und der Machtbegriff von Hanna Arendt (mit der Philosophin Katrin Meyer) zur Sprache. Die Vorträge stiessen auf grossen und breiten Anklang: Neben den Stammgästen von «Flying Science» füllte an jedem der Abende ein jeweils anderes Publikum den Saal.

AKTION #YBASLERE

Mit Blick auf den Start der Einbürgerungsaktion #ybaslere per Januar 2020 wurde im Berichtsjahr die entsprechende Kampagne entwickelt. Da die junge Zielgruppe, die sich in Basel einbürgern lassen soll, mit echten Testimonials überzeugt werden sollte, galt es zunächst, vier geeignete Personen zu finden. Zwei junge Frauen und zwei junge Männer liehen der Kampagne ihr Gesicht und lieferten zudem ein augenzwinkerndes Statement zum Anlass ihrer Einbürgerung. Die vier Bilder (Key Visuals), die das optische Herzstück bilden, können leicht angepasst in allen Medien verwendet werden. Sei dies auf der eigens eingerichteten Website (bgbasel.ch/ybaslere), sei dies auf Social-Media-Kanälen, auf Postkarten oder als Mailsignatur. Die Aktion #ybaslere wurde bewusst so angelegt, dass die Aktivitäten in ihrer Laufzeit bis Ende 2021 nach Bedarf zielgruppenorientiert verstärkt werden können.



Jackie Wagner und Michele Fornera, inszeniert von Lucia Hunziker für die Fotoserie «Queer durch Basel»

AUFSICHT DES BÜRGERRATS

Der Bürgergemeinde (BG) obliegen gemäss Ausscheidungsvertrag^{*} verschiedene Aufsichtspflichten. Gemäss Gemeindeordnung (GO) der BG ist der Bürgerrat das zuständige Aufsichtsorgan. Seine Aufsichtskompetenz für Stiftungen und Fonds ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Ziffer 11 GO und für die Christoph Merian Stiftung aus § 26 GO. Die Aufsicht über die Zünfte und Gesellschaften ist in § 31 GO begründet.

E. Zünfte und E. Gesellschaften

In Basel bestehen zwanzig Zünfte, drei Ehrengesellschaften, fünf Vorstadtgesellschaften und eine Bürgerkorporation. Diese sind Korporationen des öffentlichen Rechts und der Aufsicht des Bürgerrats unterstellt.

Der Bürgerrat pflegte auch im Berichtsjahr gute Kontakte zu den E. Zünften und E. Gesellschaften der Stadt Basel. Er genehmigte nach Prüfung die revidierten und vom Vorstand bzw. von den Allgemeinen Vorgesetztenversammlungen beschlossenen Rechnungen. Darüber hinaus traf er sich mit dem Fünfer-Ausschuss zur jährlichen Aussprache. Zudem entschied er über die in seinen Kompetenzbereich fallenden Wahlgeschäfte und genehmigte finanzielle Beschlüsse von Zunftversammlungen, soweit diese seiner Genehmigung unterlagen.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Zünften und Gesellschaften verwiesen.

Christoph Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) ist eine selbständige, öffentlich-rechtliche Stiftung und steht unter der Aufsicht der BG. Sie geht zurück auf eine grosszügige Schenkung von Christoph Merian (1800–1858) an die Stadt Basel. Nach dem Tod seiner Witwe Margaretha Merian-Burckhardt wurde die Stiftung 1886 ins Leben gerufen. Hauptzweck und Hauptaufgabe der Stiftung sind gemäss Testament die «Linderung der Noth und des Unglückes» und die «Förderung des Wohles der Menschen» in der Stadt Basel.

Die CMS wird von der vom Bürgerrat gewählten Stiftungskommission geleitet. Zwei der sieben Mitglieder sind aus dem Kreis des Bürgerrats selbst zu bestimmen. Diese haben das Präsidium sowie die Statthalterschaft inne.

Wie im Zusatzabkommen IV^{**} vorgesehen, geht der Ertragsüberschuss der CMS nach Zuweisung von maximal 10% in den stiftungseigenen Landerwerb- und Baufonds je zur Hälfte an die Einwohnergemeinde und an die BG. Ersterer verwendet diese Mittel zur Erleichterung städtischer Aufgaben. Die BG setzt diese Mittel vor allem für soziale Zwecke ein.

* Ausscheidungsvertrag vom 6. Juni 1876 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

** Zusatzabkommen IV zur Vereinbarung vom 24. November/22. Dezember 1925 resp. 26. November/14. Dezember 1926 über die Unterstützung der bürgerlichen Fürsorgeinstitutionen und die Verwendung des Ertrages der Christoph Merian Stiftung vom 22. Dezember 1975 (Stand 1. Januar 1973) zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

Die von der BG praktizierte wirkungsorientierte Verwaltungsführung betrifft auch die CMS. Dies bedeutet, dass die CMS beim Ertragsanteil der BG auf der Basis von mehrjährigen Leistungsaufträgen mit Globalbudgets arbeitet, die vom Bürgergemeinderat beschlossen und vom Bürgerrat konkretisiert werden. Die im Jahr 2017 für vier Jahre verabschiedeten Leistungsaufträge mit Globalbudget gelten bis Ende 2020 – deren Inhalt ist in den vier Produktgruppen «Unterstützung von Benachteiligten», «Dialog und Zusammenleben», «Natur und Gärten» sowie «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde» definiert.

Die Stiftungsaufsicht der BG ist im Reglement für die CMS präzisiert. Als zuständiges Aufsichtsorgan hat der Bürgerrat u. a. zu prüfen, ob die Erträge des Stiftungsvermögens zweckkonform verwendet und der Stiftungszweck adäquat umgesetzt wurden. Aufgrund der von der CMS erfolgten Berichterstattung pro 2018 ergeben sich aus aufsichtsrechtlicher Sicht keine Beanstandungen. Die Berichterstattung pro 2019 steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus.

Weitere Informationen finden sich in der gesonderten und umfassenden Berichterstattung der CMS.

Stiftungen und Fonds

Der Bürgerrat als zuständiges Aufsichtsorgan prüfte auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde prüfte er insbesondere, ob das Stiftungsvermögen zweckkonform verwendet wurde und sich die Stiftungsorgane an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Asserdem nahm der Bürgerrat gegenüber dem Paul Scherrer-Fonds, der kraft Stifterwillen ausdrücklich der Aufsicht der BG unterstellt ist, seine Aufsichtsfunktion wahr. Im Berichtsjahr wurden für die Jahresrechnungen 2018 (diejenigen des Rechnungsjahres 2019 standen im Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus) keine nennenswerten Feststellungen gemacht.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Stiftungen und Fonds verwiesen.

Carl Bischoff'sches Theaterlegat

Gemäss Ausscheidungsvertrag untersteht dieses Legat ebenfalls der Aufsicht der BG. Dem Basler Stadttheater wurde von Carl Bischoff-Stehelin im Jahr 1865 testamentarisch ein Betrag von CHF 100'000 als Legat vermacht mit der Auflage, dass bei einer Schliessung oder Veräusserung des Theaters das dannzumal noch vorhandene Vermögen hälftig dem Bürgerspital und dem bürgerlichen Waisenhaus zufallen soll. Das Vermögen wird durch das Theater verwaltet. Per 31. Dezember des Berichtsjahres wies das Legat eine Bilanzsumme von CHF 213'702.26 auf.

JUBILÄEN

Der Bürgerrat durfte 228 Ehepaaren mit Basler Bürgerrecht (Vorjahr: 226) zu deren besonderen Hochzeitsjubiläum gratulieren. 130 Ehepaare (Vorjahr: 106) konnten ihre goldene Hochzeit feiern. 67 Ehepaare (Vorjahr: 75) durften die Gratulation des Bürgerrats zur diamantenen Hochzeit entgegennehmen. 26 Ehepaare (Vorjahr: 40) wurden zur eisernen Hochzeit beglückwünscht. Im Berichtsjahr feierten 5 Ehepaare (Vorjahr: 4) ihre steinerne Hochzeit und somit ihren 70. Hochzeitstag.

Die Bürgerratspräsidentin bzw. der Bürgerratspräsident oder ein anderes Mitglied des Bürgerrats und der Ratsweibel besuchten 16 Personen (Vorjahr: 15) zu ihrem besonders hohen Geburtstag. 8 Jubilarinnen (Vorjahr: 12) und 5 Jubilare (Vorjahr: 3) konnten zu ihrem 100. Geburtstag die persönlichen Glückwünsche des Bürgerrats entgegennehmen. 2 Personen (Vorjahr: 0) durften sich zum 105. Geburtstag beglückwünschen lassen. Einen erneuten Geburtstagsbesuch erhielt die älteste in der Stadt Basel lebende Person mit Basler Bürgerrecht: Die Jubilarin wurde 107 Jahre alt.



Bürgerrat Stefan Wehrle und Weibel Markus König gratulieren Elisabeth Wirth-Kurt (Bethi) zum 100. Geburtstag. Leider verstarb die Jubilarin kurz nach dem Fest.

PR-KONZEPT

PR-Konzept sowie die zu dessen Umsetzung lancierten Massnahmen

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Bürgergemeinde (BG) sieht das vom Bürgerrat 2018 verabschiedete 10-Punkte-Konzept im Bereich PR eine ganze Reihe von Massnahmen vor, die schrittweise umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr kam dem neuen Internet-Auftritt ein wichtiger Stellenwert zu. Die Website war Ende 2018 in Betrieb gegangen, gleichzeitig hatte die BG auch Aktivitäten auf Facebook aufgenommen. Sowohl die Homepage mit der prominenten Rubrik «Aktuell» als auch der Facebook-Auftritt wurden regelmässig mit – möglichst attraktiven – Aktualitäten aus dem Umfeld der BG gespiesen.

Die bisherige BG-Zyting wurde komplett überarbeitet und erscheint seit März unter dem Namen «bg-post». Mit der Neulancierung wurde auch eine Vergrösserung des Leserkreises angestrebt. So werden beispielsweise seit Frühjahr alle Neubürgerinnen und Neubürger aktiv auf das Gratisabonnement aufmerksam gemacht. Das Magazin ist in der Printausgabe sowie via Linkversand auf der Website einsehbar.

Neben dem Kriterium der Aktualität spielt beim Bespielen sämtlicher BG-Kanäle auch die Klammerfunktion, die die BG mit Blick auf ihre Institutionen und Betriebe einnimmt, eine zentrale Rolle. Gemäss den Vorgaben des PR-Konzepts zur bürgergemeindespezifischen Dachmarke wurden im Berichtsjahr gemeinsam mit den Institutionen konkrete Massnahmen definiert. Diese gewährleisten einerseits den internen Informationsfluss und sorgen andererseits dafür, dass die Institutionen ihre BG-Zugehörigkeit sichtbar machen.

Weitere Massnahmen gegenüber der Öffentlichkeit bestanden im Durchführen von Anlässen für unterschiedlichste Zielgruppen, so beispielsweise zwei Fotoausstellungen mit vielbeachteten Vernissagen, der BG-Tag im Stadthaus, das waldpädagogische Angebot für junge Flüchtlinge oder die vierteilige Veranstaltungsserie mit Flying Science im Spätherbst.

Starke Präsenz erzielte die BG auch durch ihre Zusammenarbeit mit Sponsoring-Partnern wie Bebbi-Jazz, Fasnachts-Comité, Basler Weihnacht, Basler Stadtlauf und Summerblues.

Ausgebaut wurde im Berichtsjahr die Palette der BG-eigenen «Bhaltis» – neben der Kooperation mit dem Forstbetrieb, dem Arbeitstraining im Waisenhaus und dem Grafischen Zentrum des Bürgerspitals kamen nun auch gemeinsame Projekte mit der Textilwerksatt des Bürgerspitals dazu.

STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE

Umsetzung der strategischen Wachstumsziele u.a. in den Bereichen «Integration» und «Soziales»

Das Projekt «Ferieneinsätze für Schülerinnen und Schüler des integrativen Profils des Zentrums für Brückenangebote» wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler stieg erfreulicherweise auf 12 Personen. Drei Schülerinnen und neun Schüler leisteten in den Sommerschulferien während ein bis drei Wochen Einsätze im Bürgerspital und im Forstbetrieb. Das eingeholte Feedback bei den Einsatzbetrieben und der Schule zeigte eine durchwegs positive Bilanz.

Mit dem Zentrum für Brückenangebote wurde das im Schuljahr 2018/19 neu eingeführte Projekt «Waldpädagogik» aufgrund der erfolgreichen Pilotphase auch im Schuljahr 2019/2020 fortgesetzt. Zusammen mit einer Waldpädagogin, dem Ranger des Forstbetriebs der BG und den Lehrpersonen fanden im Schuljahr 8 sogenannte Praxishalbtage zum Thema Wald in der Hard und den Langen Erlen statt. Schülerinnen und Schülern des integrativen Profils lernten den Wald als Lebensraum kennen und entwickelten Verständnis für Fragen der Umwelt und Nachhaltigkeit. Zudem erweiterten sie aufgrund der bearbeiteten Themen im Klassenzimmer und im Wald ihren Sprachschatz. Die Projektfinanzierung erfolgte wiederum aus Mitteln des in bürgerlicher Kompetenz liegenden CMS-Ertragsanteils.

Das im Sommer 2018 gestartete Projekt KulturApéro ermöglicht altersbedingt eingeschränkten und bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Basler Alters- und Pflegeheime die Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt Basel. Von Juni 2018 bis Ende Mai 2019 wurden 14 begleitete Museumsbesuche mit Rahmenprogramm und insgesamt 145 Teilnehmenden durchgeführt. Zusätzlich besuchten 133 Bewohnerinnen und Bewohner, die an den Museumsbesuchen nicht teilnehmen konnten, die jeweilige Auftaktveranstaltung und das Nachtreffen. Das Angebot wurde von den Betagten überaus geschätzt. Die Erlebnisse wirkten bei den Teilnehmenden auch nach den Besuchen noch lange positiv nach. Ein interdisziplinärer und intergenerativer Dialog zwischen den Kulturinstitutionen und den Pflegeeinrichtungen Basels, zwischen Kunst, Kultur, betagten Menschen und der Öffentlichkeit wurde initiiert. Aufgrund dieser erfreulichen Ergebnisse wurde das Projekt ab Sommer mit dem Schwerpunkt «Musik» fortgesetzt. Im zweiten Teil des KulturApéros soll den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alters- und Pflegeheime der Zugang zu Musik im öffentlichen Raum an Orten mit einer besonderen Atmosphäre ermöglicht werden. Das erste Konzert fand Ende November in der Villa Wenkenhof statt.





Einbürgerung

36	VORWORT
38	ZUM BERICHTSJAHR
40	KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

EINBÜRGERUNG

Vorwort des Präsidenten



Von 811 eingeladenen Neubürgerinnen und Neubürgern sind im vergangenen Jahr erfreulicherweise 471 persönlich zur feierlichen Bürgerbriefübergabe im Stadthaus erschienen; 161 haben sich entschuldigt. Gemäss den 324 eingegangenen Feedback-Bögen liegt die Zufriedenheit der eingebürgerten Personen – abgesehen von der (nicht von der Bürgergemeinde zu verantwortenden) Verfahrenslänge – zwischen 90 und 96%. Der Anteil negativer Bewertungen beträgt selbst bei den Einbürgerungsgesprächen lediglich 0.6%.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Einbürgerungskommission durch elf zusätzliche Sitzungen 140 Gesuche mehr behandelt. Die deutliche Zunahme der eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer (745

statt 587) ist fast ausschliesslich dem Herkunftsland Deutschland zuzurechnen, da sich diese Gesuche gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelten (von 111 auf 248).

Am 13. November hat das Bundesgericht endlich über die von den drei basel-städtischen Bürgergemeinden gegen § 11 Abs. 2 des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes erhobene Beschwerde entschieden. Obwohl in der Grossratsdebatte auch sämtliche Befürworterinnen bzw. Befürworter der neuen Regelung einräumten, dass die ausländischen – genauso wie die inländischen – Schulabsolventinnen und -absolventen nicht über die vorgeschriebenen Grundkenntnisse verfügen, ist das Bundesgericht in seinem Urteil von einer unüberprüfaren Sachverhaltsfeststellung ausgegangen. Weil es den Bürgergemeinden in Bezug auf das materielle Bürgerrecht zudem jegliche Autonomie absprach, hat das Bundesgericht die Beschwerde abgewiesen.

Der Bürgerrat und die Einbürgerungskommission haben ihre Praxis nicht nur umgehend angepasst, sondern auch die zwölf in der Übergangsphase wegen ungenügenden Staatskundekenntnissen zurückgestellten Gesuche wiedererwägungsweise gutgeheissen. Welche Fragen den unter § 11 Abs. 2 BÜRg fallenden Kandidatinnen und Kandidaten beim (auch vom Bundesgericht vorgeschriebenen) Einbürgerungsgespräch sinnvollerweise zu stellen sind und wie mit den Ungerechtigkeiten der neuen gesetzlichen Regelung am besten umzugehen ist, wird die Einbürgerungskommission im neuen Jahr intensiv beschäftigen.

Ab April hat Ursula Kuhn die nach sechs Jahren zurückgetretene Beatrice Isler in der Einbürgerungskommission ersetzt. Per Ende Jahr sind auch Canan Özden und Pierre-Alain Niklaus als Mitglieder der Einbürgerungskommission zurückgetreten; als Nachfolge hat der Bürgergemeinderat in seiner Dezembersitzung Brigitta Gerber und Migmar Raith

gewählt. Da Canan Özden gleichzeitig zur neuen Bürgerrätin gewählt wurde und als solche das Statthalteramt übernehmen wird, bleibt sie der Einbürgerungskommission erfreulicherweise erhalten. Dafür muss ich mich nach sechs Jahren von meiner bewährten Statthalterin verabschieden, wobei Fabienne Beyerle nach der vom Bürgerrat beschlossenen Aufgabenverteilung meine neue Präsidentin im Bürgerlichen Waisenhaus sein wird.

Bei meinem herzlichen Dank an alle Mitglieder der Einbürgerungskommission und Mitarbeitenden der Zentralen Dienste möchte ich Tanja Ulmann besonders hervorheben. Sie hat Isabella Lang, die bisherige langjährige Sekretärin der Einbürgerungskommission, von Beginn weg vollwertig ersetzt.

Dr. Stefan Wehrle, Bürgerrat und Präsident Einbürgerungskommission

ZUM BERICHTSJAHR

Die Anzahl der vom kantonalen Migrationsamt überwiesenen Gesuche für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern ging leicht zurück. Es gingen 750 neue Gesuche ein (Vorjahr: 803). An 91 Sitzungen (Vorjahr: 80) behandelte die Einbürgerungskommission 760 Gesuche ausländischer Bewerbender (Vorjahr: 620). Dank der hohen Sitzungskadenz war es weiterhin möglich, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Gesuchseingang mit den Bürgerrechtsbewerbenden das Einbürgerungsgespräch zu führen. Per Jahresende waren insgesamt noch 416 Gesuche unbehandelt (Vorjahr 412); diese Bürgerrechtsbewerbenden haben noch keinen Termin für ihr Gespräch mit der Einbürgerungskommission erhalten.

Die Einbürgerungskommission hat im Berichtsjahr 90 Gesuche (Vorjahr: 53), die zum Gesprächszeitpunkt die Integrationskriterien (noch) nicht erfüllten, zurückgestellt. Davon waren per Jahresende noch 17 Gesuche pendent (Vorjahr: 28). Der Bürgerrat hat auf Antrag der Einbürgerungskommission 2 Gesuche wegen ungenügender sozialer und wirtschaftlicher Integration abgelehnt (Vorjahr: 0). 1 Gesuch wurde wegen mangelnder wirtschaftlicher Integration bzw. ungenügendem Willen zur Teilnahme am Erwerbsleben zurückgestellt (Vorjahr: 0). Gegen die Ablehnungen wurden keine Rekurse ergriffen. Der gegen den Rückstellungsentscheid erhobene Rekurs wurde vom Appellationsgericht Basel-Stadt abgeschrieben, da innert Frist von der rekurrierenden Person kein Kostenvorschuss geleistet wurde.

53 Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr: 77) reichten ein Gesuch für den Erwerb des Bürgerrechts der Stadt Basel ein. Damit ist die Zahl der eingegangenen Gesuche erneut leicht gesunken.

Die vom kantonalen Bürgerrechtsgesetz gewährte Gebührenbefreiung zur Erlangung des Basler Bürgerrechts vor Vollendung des 19. Lebensjahres – der Kanton übernimmt auch die kommunalen Einbürgerungsgebühren – haben 14 Schweizer Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 16) bzw. 114 Ausländerinnen und Ausländer (Vorjahr: 166) in Anspruch genommen.

214 Personen (Vorjahr: 266) wurden in erster Linie aufgrund ihrer Ehe mit einer Schweizerin oder einem Schweizer vom Staatssekretariat für Migration erleichtert eingebürgert und in das Basler Bürgerrecht aufgenommen. Davon entfielen 76 Aufnahmen auf Personen mit Wohnsitz in der Stadt Basel (Vorjahr: 63).

Erneut war über alle drei Kursangebote ein (im Berichtsjahr nur noch kleiner) Zuwachs zu verzeichnen. Insgesamt 624 Personen (Vorjahr: 616) haben das Kursangebot beantragt. Der «Kompaktkurs», der in drei Lektionen Basiswissen über Gemeinde, Kanton und Bund vermittelt, verzeichnete 390 Teilnehmende (Vorjahr: 396). Die Teilnehmerzahl beim Kurs «Fit für Basel», der in fünf Lektionen vertiefteres Wissen vermittelt, erhöhte sich auf 208 teilnehmende Personen (Vorjahr: 189). Die von der Bürgergemeinde (BG) angebotenen Vorbereitungskurse sowie der Kurs «Politische Rechte» für Personen nach

der Einbürgerung werden von den Kursteilnehmenden nach wie vor geschätzt und als «sehr gut» bewertet.

Die BG musste per Ende Januar des Berichtsjahrs aufgrund der geänderten Bürgerrechtsgesetzgebung ihre bislang angebotene Sprachstandanalyse einstellen. Um weiterhin Bürgerrechtsbewerbenden die Möglichkeit zu bieten, einen Sprachtest zu absolvieren, hat sie die Zulassung erworben, als Nachweisinstitution den Sprachnachweis fide anzubieten. Der Sprachnachweis fide ist ein vom Bund (Staatssekretariat für Migration; SEM) entwickeltes Verfahren zum Nachweis der Sprachkompetenzen in den schweizerischen Landessprachen. Seit März liessen 117 Personen ihre (mündlichen und/oder schriftlichen) Sprachkompetenzen in Deutsch, die sie für das Einbürgerungsverfahren oder auch andere Belange nachweisen müssen, von der BG mittels des Sprachnachweises fide prüfen.

Rund 420 Personen nutzten die Gelegenheit, sich an sechs Infoabenden von Bürgerrat Stefan Wehrle über das Einbürgerungsverfahren bei der BG, die Integrationskriterien und die Kursangebote informieren zu lassen. Zudem erfuhren sie durch die Präsentation des Info-Films auch Wissenswertes über die BG.

Krönender Abschluss des Einbürgerungsverfahrens bildeten auch im Berichtsjahr die Bürgerbriefübergaben. 811 neu eingebürgerte Baslerinnen und Basler wurden zu diesen Anlässen eingeladen. 471 Neubürgerinnen und Neubürger nahmen ihren Bürgerbrief persönlich in Empfang und genossen den festlichen Rahmen.



Neubürger und -bürgerinnen schätzen die feierlich gestaltete Übergabe des Bürgerbriefs.

Die BG war wiederum an den kantonalen Willkommensanlässen für Neuzugezogene vertreten. Dadurch bot sich Interessierten die Gelegenheit, Fragen zum Einbürgerungsverfahren persönlich zu stellen.

Ebenfalls vertreten war die BG am jährlich stattfindenden Infoabend Einbürgerung, den der Kanton im Rathaus durchführt. Neben kantonalen Vertretungen aus Politik und Departement konnte Bürgerrat Stefan Wehrle dem Publikum das Einbürgerungsverfahren der BG vorstellen.

KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

STATISTIK DER GESUCHSBEHANDLUNG

	2019	2018
NEU EINGEGANGENE BEGEHREN		
Ausländerinnen und Ausländer	750	803
Schweizerinnen und Schweizer	53	77
Wiederaufnahmen	0	0
TOTAL NEUE BEGEHREN	803	880
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER		
	760	620
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE SCHWEIZERISCHER BEWERBENDER¹		
	54	81
AUFNAHME NACH KANTONALEM RECHT DURCH DEN BÜRGERRAT		
Ordentliches Verfahren ausländische Bewerbende	745	587
Ordentliches Verfahren Schweizer Bürgerinnen und Bürger	50	86
Wiederaufnahmen ehemaliger Basler/innen	0	1
AUFNAHME NACH BUNDESRECHT		
Erleichterte Einbürgerungen (Ehegatten von Schweizer/innen oder Bürger/innen der 3. Ausländergeneration)	214	266
ABGELEHNTE UND ZURÜCKGESTELLTE GESUCHE		
Vom Bürgerrat abgelehnte Gesuche ausländischer Bewerbender	2	0
Vom Bürgerrat zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	1	0
Ankündigung eines ablehnenden Antrags an Bürgerrat durch die Einbürgerungskommission an Bewerbende	7	2
Gesuchsrückzug durch ausländische Bewerbende aufgrund der Ankündigung	10	0
Von der Einbürgerungskommission zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	90	53
Davon per 31.12. noch pendent	17	28
TOTAL UNBEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER PER 31.12.	416	412

¹ Für das Berichtsjahr neu eingeführte Rubrik

**AUFNAHMEN AUSLÄNDISCHER BÜRGERRECHTSBEWERBENDER
NACH HERKUNFT (BASIS GESUCHE)**

	2019	2018		2019	2018
Ägypten	3	1	Kroatien	15	10
Afghanistan	4	5	Kuba	3	1
Albanien	1	1	Lettland	0	2
Algerien	1	1	Libanon	0	2
Angola	1	1	Litauen	1	1
Argentinien	2	2	Luxemburg	0	1
Aserbaidshjan	0	1	Mali	1	0
Australien	1	3	Marokko	3	0
Bangladesch	2	1	Mazedonien	30	22
Belgien	2	2	Montenegro	0	1
Bolivien	0	3	Niederlande	2	2
Bosnien	0	1	Nigeria	2	2
Bosnien und Herzegowina	11	8	Österreich	6	4
Brasilien	9	8	Pakistan	2	2
Bulgarien	5	1	Palästina	0	1
China	3	0	Panama	1	0
Dänemark	2	3	Peru	0	3
Demokratische Republik Kongo	1	5	Philippinen	2	1
Deutschland ¹	248	111	Polen	11	9
Dominikanische Republik	2	5	Portugal	5	16
Ecuador	2	1	Rumänien	2	4
Eritrea	1	0	Russland	10	4
Elfenbeinküste	0	2	Schweden	5	1
Finnland	3	2	Serbien	18	17
Frankreich	8	9	Serbien und Montenegro	4	3
Gambia	1	1	Slowakei	3	4
Georgien	2	0	Slowenien	0	1
Ghana	1	0	Somalia	0	4
Griechenland	1	1	Spanien	23	13
Grossbritannien	21	19	Sri Lanka	11	28
Indien	9	5	Staatenlos	3	0
Irak	6	2	Südafrika ¹	2	0
Iran	1	3	Syrien	4	1
Irland ¹	4	0	Thailand	3	3
Island	0	1	Togo	1	0
Israel	0	2	Tschechische Republik	2	0
Italien	37	36	Tunesien	2	1
Japan	1	0	Türkei	102	103
Jordanien	1	0	Ukraine	8	4
Kamerun	1	1	Ungarn	6	4
Kanada	3	3	USA ¹	10	10
Kasachstan	0	2	Venezuela	2	1
Kapverden	0	1	Vietnam	2	0
Kirgistan	1	0	Weissrussland	0	1
Kolumbien	2	1			
Kosovo	40	45	Total	751	587

¹ inkl. Doppelbürger
(5 Deutschland/USA,
1 Irland/Südafrika)

EINBÜRGERUNGEN NACH PERSONEN UND GESCHLECHT

	2019	2018
SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE		
Männer	36	60
Frauen	20	38
Kinder	16	20
TOTAL SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	72	118

AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE

Männer	366	250
Frauen	395	320
Kinder	320	270
TOTAL AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	1081	840

SPRACHSTANDANALYSE (SSA), DURCHFÜHRUNG NUR BIS 31. JANUAR

- 2 Serien mit insgesamt 18 Teilnehmenden bei 18 zur Verfügung stehenden Plätzen. Dies entspricht einer Auslastung von 100%.
- 13 Teilnehmende haben bestanden. Sie haben 120 oder mehr von 200 möglichen Punkten im mündlichen und im schriftlichen Teil erreicht. Dies entspricht 72.22% aller Teilnehmenden.
- 5 Teilnehmende haben nicht bestanden. Sie haben weniger als 120 von 200 möglichen Punkten im mündlichen oder im schriftlichen Teil oder in beiden Teilen erreicht. Dies entspricht 27.78% aller Teilnehmenden.
- Durchschnittlich erreichte Punktezahl:
 - 133.78 Punkte im mündlichen Teil
 - 146.00 Punkte im schriftlichen Teil

SPRACHNACHWEIS FIDE, ANGEBOT AB 22. MÄRZ

- 117 Personen haben den Nachweis ihrer Sprachkompetenz erbracht.

KURSANGEBOT UND TEILNEHMERZAHL

Fit für Basel

12 Serien (à je 5 Abendlektionen) mit 208 Teilnehmenden (Vorjahr: 12/189)

Kompaktkurs Einbürgerung

23 Serien (à je 3 Abend- und Vormittagslektionen) mit 390 Teilnehmenden (Vorjahr: 24/396)

Politische Rechte

2 Serien (à je 2 Abendlektionen) mit 26 Teilnehmenden (Vorjahr: 2/31)

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl über alle Kurse betrug im Berichtsjahr 16.42 (Vorjahr: 16.21).



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019



Zentrale Dienste

46	VORWORT
48	ENGAGEMENT
49	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
57	FINANZBERICHT
58	BILANZ
60	ERFOLGSRECHNUNG
61	GELDFLUSSRECHNUNG
62	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
74	TESTAT
76	LIEGENSCHAFTEN
80	FORSTBETRIEB
86	STIFTUNGEN UND FONDS
88	JAHRESRECHNUNGEN STIFTUNGEN UND FONDS

ZENTRALE DIENSTE

Vorwort des Präsidenten



Zwei mächtige Entwicklungen haben die Politik im Jahre 2019 nicht nur in der Schweiz geprägt: Die Angst um Klima und Umwelt und das Streben nach Gleichstellung der Geschlechter. Sie waren auch für die Bürgergemeinde und deren Zentrale Dienste relevant.

Was nach dem heissen Sommer 2018 befürchtet werden musste, trat ein. Die Wälder in der Region erlitten Schäden, Trockenheit und Hitze griffen viele Baumarten an, zahlreiche Bäume schlugen im Frühjahr nicht mehr aus und starben ab. Besonders der Hardwald zwischen Birsfelden und Pratteln, der weitgehend auf dem Gebiet der Gemeinde Muttenz liegt und der Bürgergemeinde gehört, ist massiv angegriffen. Ungefähr 40% der Bäume sind tot, Buchen und Fichten können sich im kiesigen, sickerfreudigen Boden kaum mehr halten. Es bestand und besteht für Waldbesucherinnen und -besucher ein erhöhtes Unfallrisiko, weil Äste abbrechen, Bäume umfallen oder Zweige schon bei linden Winden verwehen können.

Der Hardwald musste deswegen im Frühsommer polizeilich gesperrt werden; rasche Massnahmen sicherten wenigstens die Verkehrswege und den Zugang zu den Wasserfassungen der Hardwasser AG. Darin hat der Forstbetrieb der Bürgergemeinde treffliche Tüchtigkeit, flotte Flexibilität und konstante Kompetenz an den Tag gelegt – vielen Dank dafür! Immerhin wurden diese Tätigkeiten zu einem namhaften Teil von den Nutzenden, also etwa vom Bund bzw. der SBB, finanziert. Die weitere Zukunft des Hardwalds und speziell die Gewährleistung seiner Funktion als Naherholungsgebiet ist hingegen ungewiss. Der Aufwand einerseits für die Sicherung der Wege, andererseits für die Wiederaufforstung des Waldes ist enorm und kann von der Bürgergemeinde keinesfalls allein getragen werden. Klar ist, dass der Wald nie mehr so aussehen wird, wie wir ihn bis 2018 kannten: Eine etwaige Aufforstung muss mit hitzeresistenten und trockenheitstoleranten Baumarten wie dem Speierling oder gewissen Eichen- oder Kiefernarten erfolgen; das Bild des Hardwalds wird sich jedenfalls ändern. Inwieweit zusätzliche Nutzungen im Hardwald, die vage angedacht sind, möglich sind, wird sich weisen müssen. *Affaire à suivre...*

Zum zweiten Trendthema, der Gleichstellung: Im Jahr 2019 hat die Bürgergemeinde zum zweiten Mal eine Lohnanalyse nach Vorgaben von Logib, dem Instrument, das der Bund, bzw. das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBG), für einen Selbsttest zur Verfügung stellt, durchgeführt. Das Ergebnis ist erfreulich: Die Ungleichheiten bei den Löhnen befinden sich im niederen Toleranzbereich, Lohngleichheit nach Massgabe von Logib ist in der Bürgergemeinde gewährleistet. Es wird jedoch durch diese Untersuchung auch deutlich, dass Frauen in Kaderfunktionen untervertreten sind. Auch in der Bürgergemeinde, deren Betriebe von besonders vielen sogenannten Frauenberufen etwa in der Pflege oder in der Betreuung von Jugendlichen getragen sind, sind Karrieren für Frauen schwieriger oder – je nach Interpretation – werden weniger angestrebt. Es ist folglich unbedingt ein besonderes Augenmerk auf die Laufbahnchancen beider Geschlechter zu richten.

Das ist selbstverständlich nicht alles, was 2019 passiert und für die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde wichtig ist. Das Liegenschaftsportefeuille, von dem die Bürgergemeinde lebt, blieb übers Jahr stabil – mit der Ausnahme des Verkaufs des Hauses Ramsteinerstrasse 20/30/32, das zu 55% dem Unterstützungsfonds der Bürgergemeinde gehörte, an die Mitbesitzer. Damit wurde eine für die Bürgergemeinde, die einen langfristigen Anlagehorizont hat, problematische Miteigentümerschaft beseitigt. Die Liegenschaften bilden insgesamt eine solide Ertragsquelle, die von der Bürgergemeinde nicht spekulativ, sondern nachhaltig genutzt und gepflegt wird. Ein Sonderfall in diesem Bereich ist das Haus Schneidergasse 2, die ehemalige Remise des heutigen Stadthauses. Die Bürgergemeinde beabsichtigt, hier eine namhafte Investition zur Neugestaltung des Gebäudes und zugunsten der Belebung des Quartiers ums Stadthaus zu tätigen. Im Übrigen bietet auch das Stadthaus selbst schon Einiges: Ich möchte besonders die Fotoausstellungen zu Basler Themen erwähnen, von denen jährlich zwei im Erdgeschoss zu bestaunen sind: Letztes Jahr *Queer durch Basel* von Lucia Hunziker und *Basel Happens* von Jen Ries und Valérie Ziegler.

Ein Quell der Freude, aber angesichts wachsender Gesuchszahlen auch einiger Mehrarbeit sind die der Bürgergemeinde als verlässliche Institution anvertrauten Stiftungen und Legate. Allein im Berichtsjahr konnten Vergabungen im Umfang von über CHF 700'000 gemacht werden. Dies obgleich deren Ressourcen beschränkt und oft durch einen bestimmten Zweck in der Verwendung determiniert sind, so dass Gesuche öfter abgelehnt werden müssen, als den Verantwortlichen lieb ist. Diese bemühen sich, den mannigfaltigen Anfragen so gut und fair wie möglich gerecht zu werden; ein Schwergewicht wird künftig, soweit sinnvoll und von den Stiftungsvorgaben erlaubt, noch stärker als bisher auf soziale Anliegen gelegt werden. Dank dem pragmatischen Entgegenkommen der Stiftungsaufsicht ist es 2019 überdies gelungen, die Liquidation der Basnizki-Stiftung, deren eher überschaubare Erträge je hälftig der Universität Basel und der Bürgergemeinde zu Gute kamen, in die Wege zu leiten. Der Anteil der Bürgergemeinde soll dem Allgemeinen Wohlfahrtsfonds zufließen.

Auf Anregung der Institutionen und des Bürgerrats und im Einverständnis mit der sozialpartnerschaftlichen Begutachungskommission sowie den Personalverbänden hat der Bürgergemeinderat im Dezember eine Erhöhung der Lohnbereiche von einem Prozent bewilligt. Das heisst nicht, dass die Löhne automatisch in dieser Höhe wachsen; für die konkrete Lohnentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden ist nach wie vor das Mitarbeitergespräch ausschlaggebend, doch eliminiert der Entscheid des Parlaments die Zahl der Anstösser, die wegen Erreichung der Obergrenze eines Lohnbereichs keine Lohnerhöhungen mehr erhalten könnten, fixiert den Richtanfangslohn auf einer neuen Höhe und steigert die bisherigen Einkommensgrenzen. Eine solche «Systempflege» ist sporadisch notwendig, gerade um weiterhin marktgerechte Saläre bezahlen zu können; auch wird damit die Teuerung berücksichtigt.

Allen Mitarbeitenden der Zentralen Dienste danke ich für ihren Einsatz, ihre Kooperation und ihre Arbeit und wünsche ihnen weiterhin Erfüllung in ihrem Beruf.

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Bürgerrat und Präsident Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde, nehmen nach wie vor eine Doppelrolle wahr. Zum einen sind sie die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe, d.h. sowohl für die Legislative mit ihren Kommissionen wie auch für die Exekutive mit ihren Kommissionen und Ausschüssen. In dieser Funktion haben sie unter anderem die Geschäfte so vor- und aufzubereiten, dass die politischen Organe in Kenntnis aller relevanten Umstände ihre Verantwortung wahrnehmen und die notwendigen Entscheidungen zeitgerecht fällen können. Die Zentralen Dienste verstehen sich dabei als modernes, unterstützendes und koordinierendes Dienstleistungszentrum.

Zum anderen haben die Zentralen Dienste vielfältige operative Aufgaben wie die Vermögensanlage, die Geschäftsführung von Stiftungen und Fonds, die Bewirtschaftung des Liegenschaftsportfolios, die Administration der Einbürgerungen, die Durchführung der Sprachstandanalysen bzw. des Sprachnachweises fide und des Kurswesens sowie die Waldbewirtschaftung mit dem eigenen Forstbetrieb. Ebenfalls hier angesiedelt sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Aufgaben der Zentralen Personal- und Rechtsdienste. In finanzieller Hinsicht haben die Zentralen Dienste im Sinne einer Dauerzielsetzung auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereitzuhalten.

Nach der Einführung der zeitgemässen Strukturen, die eine klare Trennung zwischen den strategischen und operativen Aufgaben, eine leistungsfördernde Output- statt Inputsteuerung sowie eine grosse unternehmerische Freiheit für die operativen Einheiten bei gleichzeitiger Gewährleistung der Kontrolle durch die übergeordneten Organe mittels des Reportings gebracht haben, sind die ersten vier Perioden der Leistungsaufträge* für die Zentralen Dienste abgelaufen. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten zwölf Jahren wurden die Leistungsaufträge überarbeitet und weiterentwickelt; in diesem Zusammenhang wurden auch die Umlagen angepasst. Ab 2018 (bis und mit 2020) gelten für die Zentralen Dienste neue optimierte Leistungsaufträge. Als wesentliche Änderungen wurden einerseits das Jahresgewinnziel von CHF 100'000 auf CHF 170'000 erhöht und andererseits die Produktstruktur modifiziert.

* 2006–2008, 2009–2011, 2012–2014 und 2015–2017

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Seit der Einführung der geltenden Strukturen und Führung in der Bürgergemeinde (BG) per 1. Januar 2006 hat jede Institution eine Aufgabenbeschreibung, die in sogenannten Produktgruppen festgehalten ist. Die Zentralen Dienste haben zwei umfassende Hauptbetätigungsfelder: Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation und der Politik sowie Dienstleistungen für die Einbürgerung und die Bürgerleistungen.

Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTEGRUPPE Gesamtorganisation & Politik

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die politischen Organe führen die Bürgergemeinde; dabei werden sie von den Zentralen Diensten als Stabsstelle unterstützt.

Im Einzelnen umfasst dies v.a. die Erbringung der für die Unterstützung der Führung der Gesamtorganisation notwendigen Dienstleistungen, die Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung erforderlichen Grundlagen und die Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendigen Infrastruktur. Zudem erbringen die Zentralen Dienste für die Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung zentrale Dienstleistungen. Die Zentralen Dienste bewirtschaften das ihnen zugeordnete Vermögen einschliesslich der Waldungen. Sie führen einen eigenen Forstbetrieb.

Sie sorgen durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie durch andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie besorgen die Verwaltung von der Bürgergemeinde zugeordneten Stiftungen und Fonds.

Sie unterstützen die politischen Organe bei der Wahrnehmung der Obliegenheiten der Aufsicht bzw. Oberaufsicht über die Christoph Merian Stiftung sowie die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und setzen sich für eine gute Zusammenarbeit mit diesen ein. Die Zentralen Dienste evaluieren und erarbeiten die Grundlagen zur Realisierung von Betätigungsfeldern und Engagements der Bürgergemeinde im Bereich Integration und Soziales.

Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Bürgergemeinderat inklusive Kommissionen
 - Bürgerrat mit Ausschüssen
 - Institutionen/Christoph Merian Stiftung
 - Stiftungen und Fonds
 - Stiftungsrätinnen und -räte/Destinatäre und Destinatärinnen
 - Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel
 - Weitere an den Leistungen Interessierte
-

POLITISCHE ZIELSETZUNGEN

Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabsstelle qualitativ hochstehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Unternehmensführung, stellen den internen und externen Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und unterstützen die Präsentation der Gemeinde nach aussen.

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Erkenntnisse der Aufsichtscommission vor allem im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts Agenda/Pendenzenliste mit allfälligen Anliegen der Aufsichtscommission Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden	Positive Beurteilung durch die Aufsichtscommission anlässlich der jährlichen Aussprache oder in der Berichterstattung an das Parlament Regelmässige Erfassung und zeitnahes Abarbeiten allfälliger Pendenzen Schriftliche Reklamationen werden vom zuständigen Leitungsausschuss behandelt; keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Beurteilung im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts 2018 positiv; die jährliche Aussprache wie auch die Berichterstattung an das Parlament für 2019 stand im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch aus. Keine Pendenzen (zwischen der Aufsichtscommission und den Zentralen Diensten) Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen. Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen der Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Zentralen Dienste sorgen durch eine ausgewogene und weitsichtige Finanzpolitik dafür, dass stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind.	Ertragsüberschuss nach Abfluss von jährlich bis maximal CHF 100'000 zur Finanzierung der Produktgruppe «Dienstleistungen für die Bürgerschaft»	>=CHF 150'000	Nicht erreicht; siehe Finanzergebnis
Zufriedenheit beim Personal	Kündigungsbedingte Fluktuationsrate Jährliches MAG	<10% p.a. Überwiegend positives Feedback der Mitarbeitenden	Im Berichtsjahr kein kündigungsbedingter Abgang Die jährlichen Mitarbeitergespräche (MAG) wurden durchgeführt und zeigen im Grundsatz ein positives Bild.
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2018–2020 p.a. ²	6'810'000	-6'660'000	150'000	0³	150'000
JAHRESERGEBNIS	7'426'131	-7'404'626	21'505	0³	21'505

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

³ Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen»

Kommentar zur Produktegruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Die Produktegruppe «Gesamtorganisation & Politik» schliesst mit einem Überschuss von CHF 21'505 ab. Wie schon 2018 blieb auch im Berichtsjahr ein Abfluss zugunsten der Produktegruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen» aus, da diese mit einem Überschuss abschliesst.

Global- und Jahresbudget konnten allerdings nicht eingehalten werden. Dies vor allem, weil im Ergebnis Aufwendungen im Umfang von CHF 175'000 für die Trockenheitsschäden im (Hard-)Wald enthalten sind – Schäden, die im Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Leistungsauftrags nicht absehbar gewesen waren.

Die Trockenheitsschäden haben vor allem im Hardwald einen sehr grossen Umfang angenommen – diese haben entsprechende Aufwendungen zur Folge, die zu einem wesentlichen Teil auch von der BG als Waldeigentümerin getragen werden.

Die genauen Auswirkungen der extremen Trockenheit sind für die Zukunft noch nicht klar abzuschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass auch in den nächsten Jahren noch Schäden auftreten werden, die sich im Ergebnis niederschlagen werden. Hinzu kommt, dass obgleich laufend «tote» Bäume gefällt werden, weiterhin ein Sicherheitsrisiko besteht. Zur Präzisierung ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also 100-prozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie. Nicht zuletzt ist zu befürchten, dass künftig die Holzerträge sinken (v.a. Überangebot, vorzeitige Zwangsnutzungen) und der Aufwand steigt (z.B. Mehraufwand infolge erhöhter Sicherheitsvorkehrungen).

Zur Waldbewirtschaftung selbst ist festzuhalten, dass erstmals ein Ertragsüberschuss für den Forstbetrieb der BG von CHF 4'421 (Vorjahr Verlust CHF 37'270) erzielt worden ist; dies nach Verrechnung der Trockenheitsschäden. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Situation bzw. Rolle der Waldeigentümerin zum einen und diejenige des Forstbetriebs zum anderen strikt auseinanderzuhalten sind. Die Trockenheitsschäden betreffen den Wald und die Waldeigentümerin; für den Forstbetrieb, der für deren Behebung sorgt, bildet dies eine namhafte Ertragsquelle, wenngleich die ganze Situation für alle Beteiligten sehr misslich ist. D.h. die Zusatzaufwendungen für die Trockenheit haben negative Folgen für die Waldeigentümerin, sind aber für den Forstbetrieb rein finanziell betrachtet lukrativ.

Die nach wie vor hohe Auslastung der Mietobjekte ist neben dem attraktiven Liegenschaftsportfolio auch auf die seit über zehn Jahren praktizierte Unterhaltsstrategie zurückzuführen, mit der der Wert der Liegenschaften auf lange Sicht erhalten werden soll. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr einige Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den im Eigentum der BG befindlichen Liegenschaften zu Lasten der laufenden Rechnung finanziert – sei es durch direkte Realisierung, sei es durch die Bildung entsprechender Rückstellungen. Damit konnte die Position als faire Vermieterin, die ihre

Mietobjekte gut unterhält und zu attraktiven Konditionen am Markt anbietet, weiter gefestigt werden.

Produktegruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTEGRUPPE Einbürgerung & Bürgerleistungen

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die Zentralen Dienste sorgen für eine reibungslose und speditive Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche, bieten weitere Produkte zur Förderung der Einbürgerungen an, stellen die Durchführung der Sprachstandanalysen sowie der diversen Einbürgerungskurse sicher und erbringen weitere Dienstleistungen v.a. für die Bürgerschaft. Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Bürgergemeinderat und Bürgerrat
- Einbürgerungskommission
- Bürgerrechtsbewerbende
- Bürgerinnen und Bürger



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Rückmeldung der Kundinnen und Kunden	Keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen, die die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen. Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen, die die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen, von den Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Bürgerrechtsbewerbenden sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden.	Umfrage über den Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfangenden während der Laufzeit der Produktgruppe	>90% der Befragten beurteilen die Leistungen positiv.	Knapp verfehlt, siehe Kommentar
	Durchlaufzeit der Gesuche	Zwischen Eingang, Prüfung und Beschlussfassung durch das zuständige Organ bei der Bürgergemeinde liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer.	Siehe Kommentar
Die Einbürgerungskommission ist mit der Unterstützung durch die Zentralen Dienste bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zufrieden.	Rückmeldungen anlässlich der Gesamteinbürgerungskommissionssitzungen	Die Unterstützung durch die Zentralen Dienste wird positiv beurteilt.	Positive Beurteilungen anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen der EBK erfolgt
	Rückmeldungen Präsidium/Statthalterschaft		
	Rückmeldung der Mitglieder der Einbürgerungskommission	Kritik und Anregungen werden ernst genommen.	Allfällige Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess).
Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktgruppe selbst.	Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000 pro Jahr	>= 0	Erreicht; siehe Finanzergebnis
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZUFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2018–2020 p.a. ²	610'000	-590'000	20'000	0³	20'000
JAHRESERGEBNIS	1'014'446	-665'219	349'227	0³	349'227

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

³ Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Kommentar zur Produktgruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

Das Ergebnis dieser Produktgruppe hängt massgeblich von der Zahl der behandelten Einbürgerungsgesuche ab, die jedoch nicht Jahr für Jahr linear verläuft, so dass die Einbürgerungstätigkeit nicht kurzfristig, sondern über mehrere Jahre zu betrachten ist (siehe nachfolgende Auswertung).

Wie schon 2018 kann auch in diesem Jahr ohne Zuschuss aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik» ein Ertragsüberschuss verzeichnet werden (CHF 349'227; Vorjahr: CHF 158'878).

Der Geschäftsgang der Einbürgerungen lag deutlich über den Erwartungen und auch über der langfristigen Planung. Insgesamt wurden in 91 halbtägigen Sitzungen der Einbürgerungskommission (Vorjahr: Jahr 80) 760 Gesuche (Vorjahr: 620) ausländischer Bewerbender behandelt. Zudem wurden 54 Gesuche (Vorjahr: 81) von Schweizerinnen und Schweizern dem Bürgerrat zur Aufnahme empfohlen.

Dieses gute Finanzergebnis ist auf die nach wie vor hohe Anzahl Gesuche ausländischer Bewerbender zurückzuführen. Die strengerer Integrationskriterien gemäss neuem Bürgerrecht haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren nicht rückläufig auf die Gesuchzahlen ausgewirkt. Die kürzere Wohnsitzfrist von 10 Jahren ist ein denkbarer Grund für diese Entwicklung. Diese hohe Gesuchzahl bedingte im Berichtsjahr 14 Zusatzsitzungen der Einbürgerungskommission (EBK). So konnte auch die Verfahrensdauer bei der BG, die zwischen Eingang und Beschlussfassung durch die EBK maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer vorsieht, eingehalten werden.

Die vom Bürgerrat in Aussicht gestellte und vom Parlament postulierte Gebührensenkung wird wie angekündigt auf den 1. Januar 2020 vollzogen. Danach betragen die Gebühren für ausländische Bewerbende auf kommunaler Ebene für bis 25-Jährige neu CHF 700, danach CHF 950 für Einzelpersonen bzw. 1'100 bei mehreren in einem Gesuch eingeschlossenen Personen. Bei einer langfristigen, durchschnittlichen Zahl von 525 Gesuchen pro Jahr ist davon auszugehen, dass dieses Angebot künftig kostendeckend (aber ohne Gewinn) weiterverfolgt werden kann.

Eine Prognose zur künftigen (langfristigen) Entwicklung dieses «Geschäftsbereichs» ist sehr schwierig; verbindliche Aussagen sind nur retrospektiv möglich, auch weil der Geschäftsgang unklar und volatil ist. Zudem kann dieser durch die BG nicht wirklich aktiv beeinflusst werden. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zahlen (Pendenzen Ende Jahr/aktuell eingegangene Gesuche) ist für das nächste Jahr eher von einer überdurchschnittlichen Gesuchzahl auszugehen; auf der Basis von Erfahrungszahlen der vergangenen Jahre wird langfristig mit einer durchschnittlichen Anzahl von 525 Gesuchen pro Jahr gerechnet.

PRODUKTEGRUPPE II «EINBÜRGERUNG & BÜRGERLEISTUNGEN» VON 2006–2019 (LANGFRISTBETRACHTUNG)
CHF

	AUFWAND	ERTRAG INKL. ÜBERTRAG PG I	DAVON AUS PG I	ERGEBNIS
2006	839'409	925'793	0	86'384
2007	739'526	812'059	0	72'533
2008	622'971	622'971	25'510	0
2009	651'726	651'726	84'443	0
2010	662'160	633'733	100'000	-28'427
2011	551'369	473'154	100'000	-78'215
2012	766'758	817'950	0	51'192
2013	674'674	674'674	73'928	0
2014	690'122	690'122	61'027	0
2015	648'761	660'536	0	11'775
2016	700'116	732'392	0	32'276
2017	741'294	805'312	0	64'018
2018	676'610	835'488	0	158'878
2019	665'219	1'014'446	0	349'227
ZWISCHENSALDO I	9'630'715	10'350'356	444'908	719'641
+ SCHWANKUNGSRESERVEN				300'000
ZWISCHENSALDO II				1'019'641
./ ZUSCHÜSSE AUS PG I				► -444'908
SALDO (PG II 2006–2019)				574'733
«ÜBERDECKUNG» PRO JAHR				41'052
Ø ANZAHL GESUCHE PRO JAHR				684
«ÜBERDECKUNG» PRO GESUCH				60

Von den 811 befragten ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden (Vorjahr: 618) haben 324 Personen (Vorjahr: 310) den Feedbackbogen ausgefüllt. Die Rücklaufquote beläuft sich damit auf knapp 40% (Vorjahr: 50.2%). Die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden der BG erhielt mit 96.3% den besten Zufriedenheitswert (Vorjahr: 93.9%), gefolgt von 94.1% für die Korrespondenz der BG (Vorjahr: 88.1%) und 92.3% für die Infoveranstaltungen im Stadthaus (Vorjahr: 86.8%). Deutlich besser als im letzten Jahr beurteilt wurden die Verfahrensdauer bei der BG mit 71.9% (Vorjahr: 66.8%) wie auch die Gesamtverfahrensdauer mit 50.9% (Vorjahr: 43.9%). Auch die Gespräche mit der Einbürgerungskommission erreichten einen hohen Zufriedenheitswert von 91.4% (Vorjahr: 86.1%). Mit einem durchschnittlichen Wert von 83.7% (Vorjahr: 79.3%) wurde das vorgegebene Ziel von 90% nicht ganz erreicht. Dieser Wert wird jedoch – wie auch in der Vergangenheit – durch die tiefen Zufriedenheitswerte für die (gesamte)

Verfahrensdauer negativ beeinflusst, die jedoch nicht von der BG zu verantworten ist. Die detaillierten Ergebnisse der Befragungen wurden der Aufsichtskommission im Zuge der Behandlung des Jahresberichts zur Verfügung gestellt. Anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen wurden die Dienstleistungen der Zentralen Dienste für die EBK erneut mit «ausgezeichnet» bewertet.

Etwas mehr Teilnehmende verzeichneten die Kurse, 624 Personen (Vorjahr: 616) nutzten die Angebote.

Das Produkt «Sprachstandanalyse» wurde per Januar 2019 eingestellt, da es die gesetzlichen Vorgaben an ein Sprachtestverfahren gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz nicht mehr erfüllt. Seit dem 22. März 2019 haben 117 Personen den neu angebotenen Sprachnachweis fide bei der BG als akkreditierte Nachweisinstitution absolviert.

Für weitere Informationen wird auf die Erfolgsrechnung bzw. den Anhang zur Jahresrechnung sowie auf die Ausführungen zum Bereich Einbürgerungen verwiesen.

FINANZBERICHT

Vorbemerkung

Am 1. Januar 2013 ist das aktuelle Rechnungslegungsrecht als Teilrevision des Obligationenrechts (OR) in Kraft getreten und wird seit dem Geschäftsjahr 2015 umgesetzt. Der Gesetzgeber hält am bisherigen Ziel fest, wonach die Rechnungslegung die wirtschaftliche Lage des Unternehmens so darstellen soll, dass sich auch Aussenstehende ein verlässliches Urteil bilden können. Ferner wird der Revisionsstellenbericht im Jahresbericht abgebildet. Auch werden Bewertungskriterien, Geldflussrechnung, Lagebericht usw. aufgeführt.



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

BILANZ

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	4.1	Flüssige Mittel	2'679'160	1'389'934
	4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674'250	280'289
	4.3	Übrige kurzfristige Forderungen	18'441	32'119
	4.4	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	1
	4.5	Aktive Rechnungsabgrenzungen	807'542	813'969
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			4'179'394	2'516'311
ANLAGEVERMÖGEN	4.6	Finanzanlagen	1'900'000	1'896'502
	4.7	Beteiligungen	925'000	925'000
	4.8	Sachanlagen	35'225'545	36'560'963
	4.9	Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			66'294'154	65'131'425
TOTAL AKTIVEN			70'473'549	67'647'736

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198'420	440'733
	4.11 Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	1'000'000
	4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen	1'576'990	1'459'368
	4.13 Kurzfristige Rückstellungen	852'555	671'640
	TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	3'627'965	3'571'741
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	5'500'000	6'500'000
	4.15 Langfristige Rückstellungen	4'140'391	3'588'184
	4.16 Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	952'000	900'000
	4.17 Stiftungen und Fonds (aus Vermögensanlage)	28'243'609	25'748'961
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	38'836'001	36'737'144
TOTAL FREMDKAPITAL		42'463'965	40'308'885
EIGENKAPITAL	Kapital	4'000'000	4'000'000
	Freiwillige Reserve	16'452'851	16'137'540
	Jahresergebnis	370'732	315'312
	Investitionsfonds	7'186'000	6'886'000
TOTAL EIGENKAPITAL		28'009'583	27'338'851
TOTAL PASSIVEN		70'473'549	67'647'736

ERFOLGSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF
BETRIEB			
ERTRAG	5.1 Gebühren Bürgerrecht	873'716	746'308
	5.2 Beiträge und Honorare	361'783	349'835
	5.3 Forstbetrieb	1'575'626	1'297'665
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	2'811'124	2'393'808
AUFWAND	5.4 Bürgergemeinderat	-160'050	-163'350
	5.5 Bürgerrat	-179'653	-173'565
	5.6 Personal	-1'603'991	-1'575'346
	5.7 Öffentlichkeitsarbeit	-296'546	-252'865
	5.8 Verwaltung	-611'925	-506'408
	5.9 Forstbetrieb	-1'571'205	-1'334'935
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-4'423'371	-4'006'469
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN		-1'612'247	-1'612'661
FINANZERGEBNIS	5.10 Finanzertrag	202'663	95'430
	5.11 Finanzaufwand	-132'007	-37'254
	TOTAL FINANZERGEBNIS	70'655	58'177
BETRIEBLICHES ERGEBNIS NACH ZINSEN		-1'541'591	-1'554'484
NICHT BETRIEB- LICHES ERGEBNIS	5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen	5'238'313	5'073'884
	5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen	-2'974'266	-2'945'014
	5.14 Zuweisung an Investitions- und Erneuerungsfonds	-352'000	-265'000
	5.15 Ausserordentlicher Ertrag	277	5'925
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN		370'732	315'312
DIREKTE STEUERN	Direkte Steuern	-	-
JAHRESERGEBNIS		370'732	315'312

GELDFLUSSRECHNUNG

2019
CHF

2018
CHF

BETRIEBSTÄTIGKEIT	Jahresergebnis	370'732	315'312
	Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	1'526'066	1'493'600
	Veränderung Investitionsfonds	300'000	258'000
	Veränderung Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	52'000	7'000
	Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-393'961	34'526
	Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	13'678	-25'502
	Veränderung Vorräte	-	-1
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	6'426	-60'247
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-242'313	108'974
	Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	117'622	267'081
	Veränderung kurzfristige Rückstellungen	180'915	-620'440
	Veränderung langfristige Rückstellungen	552'208	344'157
	GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	2'483'373	2'122'459
INVESTITIONSTÄTIGKEIT	Investitionen in Sachanlagen	-232'648	-1'776'483
	Devestitionen von Sachanlagen	42'000	-
	Investitionen in Finanzanlagen	-3'498	3'498
	Investitionen in Beteiligungen	-	-104'000
	GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-194'146	-1'876'985
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	Aufnahme/Rückzahlung Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-1'000'000	-1'000'000
	Aufnahme/Rückzahlung Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1'000'000	-1'000'000
TOTAL GELDFLUSS		1'289'226	-754'525
	Bestand Flüssige Mittel 1. Januar	1'389'934	2'144'459
	Bestand Flüssige Mittel 31. Dezember	2'679'160	1'389'934
	VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	1'289'226	-754'525

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde (BG), sind zum einen die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe und haben zum anderen diverse operative Aufgaben. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben der Zentralen Dienste sind in den Erlassen der Bürgergemeinde vorwiegend in der Gemeindeordnung (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Die Aufgaben bzw. Tätigkeiten basieren auf Leistungsaufträgen. Weitergehende Informationen können dem nachstehenden Lagebericht entnommen werden.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 9. März 2020 vom Leitungsausschuss der Zentralen Dienste zuhänden des Bürgerrates verabschiedet.

Zum Thema «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» ist festzuhalten, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch die BG beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Vermögensverwaltungsmandat. Die finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht abschätzbar.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Aufgrund der geltenden Kriterien sind die Zentralen Dienste nicht zur Durchführung einer Revision gemäss Art. 727 und 727a des Obligationenrechts (OR) verpflichtet. Es wird jedoch wie bereits in den Vorjahren in Anlehnung an die Art. 727ff. des Obligationenrechts freiwillig eine ordentliche Revision (ohne IKS) durchgeführt.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts). Zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Organisationseinheit wird die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bewertet

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Banken; sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Holzvorräte im Forst werden im Sinne des Vorsichtsprinzip per 31. Dezember mit CHF 1 bilanziert, die Bestandesänderung ist jedoch in der Erfolgsrechnung der Zentralen Dienste berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie noch nicht fakturierte Erträge werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssätze in %
Wohnliegenschaften Finanzvermögen inklusive Grundstücke	50 Jahre	2.0
Wohnliegenschaften Finanzvermögen bei Sanierungen	25 Jahre	4.0
Forst Werkhof	30 Jahre	3.3
Forst Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen	8 Jahre, zum Teil auf erwarteten Restwert	12.5

Alle Baurechts- und Waldparzellen sind bereits auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben.

Bei Anzeichen von Überbewertungen wird der entsprechende Buchwert überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds

Das im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats von zwei Bankinstituten betreute Vermögen der Stiftungen und Fonds ist per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert. Diese Position wird auch unter den Passiven zum gleichen Wert geführt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden. Als langfristig gelten sie, wenn sie danach fällig sind.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für die noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits bereits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode zuzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, für die ein Geldabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse, die aufgrund von jährlichen Neubeurteilungen in der Regel erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst werden können. Sie gelten als kurzfristig, wenn der Mittelabfluss innerhalb von 12 Monaten wahrscheinlich ist.

Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus

Der jährliche Nettoerfolg des Hotel/Restaurant Waldhaus wird dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet.

Eigenkapital

Der jährliche Nettoerfolg aus dem Kiesabbau wird wie in den Vorjahren dem Investitionsfonds zugewiesen bzw. belastet. Die ausgewiesenen Jahresgewinne bzw. -verluste werden usanzgemäss der freiwilligen Reserve zugeführt. Das Kapital ist seit 1968 unverändert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht, solche aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft als Erlöse erfasst.

Interne Mieten (kalkulatorisch)

Interne Mieten sind erfolgsneutral, da diese sowohl im Ertrag als auch im Aufwand erscheinen. Aus diesem Grund werden diese in der Erfolgsrechnung nicht ausgewiesen.

Für die Kostenrechnung der Produktgruppen (Anhang 6.6) sind diese jedoch notwendig und deshalb dort berücksichtigt.

Direkte Steuern

Die Bürgergemeinde ist in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden in der Regel zum Schätzwert erhoben. Eine Eventualverpflichtung ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

Transaktionen mit Nahestehenden

Zu den Nahestehenden zählen die Organe, die Institutionen Bürgerspital Basel und das Bürgerliches Waisenhaus, die Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde, die Christoph Merian Stiftung sowie aufgrund von Beteiligung die Hardwasser AG und Raurica Wald AG.

Allfällige Transaktionen erfolgen zu marktgerechten Konditionen.

Forstjahr

Es wird in Erinnerung gerufen, dass das Ergebnis des gesamten Forstbetriebs der Bürgergemeinde in die Rechnung der Zentralen Dienste integriert ist (Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»). Die Rechnung der Zentralen Dienste betrifft jeweils das Kalenderjahr. Dahingegen dauert das Forstjahr jeweils vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Berichtsjahres.

4. Angaben zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kasse	4'985	4'322
Bankguthaben	2'674'175	1'385'612
Durchlaufkonten	-	-
Total	2'679'160	1'389'934

Für jede Liegenschaft wird ein separates Bankkonto geführt.

Der Nachweis der Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln ist in der Geldflussrechnung dargelegt.

Die Zunahme der liquiden Mittel ist auch dadurch begründet, dass die per 1. Februar 2020 fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert wird.

4.2 Forderungen aus
Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	375'931	255'939
Gegenüber Institutionen	28'726	24'350
Gegenüber CMS	62'578	-
Gegenüber Hardwasser AG	207'015	-
Wertberichtigungen	-	-
Total	674'250	280'289

Die Forderung gegenüber der CMS per 31.12. betrifft vorwiegend die Abrechnung für die Bewirtschaftung von deren Waldungen (Aufwandüberschuss). Im Vorjahr wurde die entsprechende Forderung im aktuellen Jahr beglichen. Die Forderung gegenüber Hardwasser AG betrifft den Baurechtszins. Dieser wurde im Vorjahr noch im Dezember beglichen.

4.3 Übrige kurzfristige
Forderungen

Gegenüber Dritten	12'206	10'371
Gegenüber Stiftungen	6'235	21'748
Wertberichtigungen	-	-
Total	18'441	32'119

4.4 Vorräte

Sonstige	1	1
Total	1	1

Die Holzvorräte des Forstbetriebs werden im Sinne des Vorsichtsprinzip in der Bilanz der Zentralen Dienste pro memoria abgebildet. Diese betragen per 30. September des Berichtsjahres CHF 96'048 (Vorjahr CHF 75'464).

4.5 Aktive
Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	563'592	521'062
Aus Forstbereich	230'272	245'788
Sonstige Abgrenzungen	13'679	47'119
Total	807'542	813'969

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen/Abgrenzungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten. Die Forderung aus dem Forstbereich betrifft vor allem das Konto-korrent der Einnahmen und Ausgaben für das 4. Quartal, da das Forstjahr am 30. September endet.

4.6 Finanzanlagen

Darlehen	900'000	900'000
Treuhänderische Wertschriftenanlage	1'131'834	999'993
Schwankungsreserven	-131'834	-3'491
Treuhänderische Wertschriftenanlage		
Total	1'900'000	1'896'502

Das seit 2004 bestehende und in einem öffentlich beurkundeten Vertrag eingeräumte und gesicherte Darlehen blieb unverändert.

Am 1. Juni 2017 wurden gemäss Beschluss des Leitungsausschuss vom 2. Mai 2017 CHF 1 Mio. in das bestehende Vermögensverwaltungsmandat der Stiftungen investiert. Bis zu einer Höhe von 20% der Anlage werden Schwankungsreserven gebildet. Die Nettorendite der Vermögensanlage (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Dementsprechend wurden Schwankungsreserven gebildet. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt.

4.7 Beteiligungen	Kapital		Beteiligung in %		Beteiligung in CHF	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Hardwasser AG, Birsfelden	5'000'000	5'000'000	10.0	10.0	500'000	500'000
Raurica Wald AG, Liestal	11'469'500	11'469'500	3.7	3.7	425'000	425'000
Total					925'000	925'000

Sämtliche Aktien sind zum Nominalwert bilanziert.

4.8 Sachanlagen	31.12.2019	31.12.2018
Immobilie Stadthaus	1	1
Stadthaus Mobilien	1	1
Immobilie Werkhof	713'000	744'000
Forst Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen	293'502	298'102
Total Verwaltungsvermögen (betrieblich)	1'006'504	1'042'104
Immobilien	34'219'004	34'670'004
Anlagen im Bau	-	848'818
Waldungen	36	36
Mobilien und Einrichtungen Waldhaus	1	1
Total Finanzvermögen	34'219'041	35'518'859
Total	35'225'545	36'560'963

Die Immobilien aus dem Finanzvermögen betreffen 21 Wohnliegenschaften, das Hotel/Restaurant Waldhaus und den Hardhügel.

Im Berichtsjahr wurden die Sanierungen an der Liegenschaft Delsbergerallee 11 mit CHF 977'556.70 aktiviert. Diese wird über 25 Jahre abgeschrieben.

Die 36 Waldparzellen sind zu je CHF 1 bilanziert.

Gebäudeversicherungswerte	01.01.2020	01.01.2019
- Stadthaus inklusive Nebengebäude und Totengässlein 6	14'263'000	14'130'000
- Werkhofareal (Hardwald) inkl. Werkhof	1'570'000	1'570'000
Verwaltungsvermögen	15'833'000	15'700'000
Finanzvermögen	87'395'000	86'323'000
Total	103'228'000	102'023'000

4.9 Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	31.12.2019	31.12.2018
Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
Total	28'243'609	25'748'961

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13,14% (Vorjahr Minus 4,17%). In der Höhe von CHF 866'000 wurden Entnahmen getätigt. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt. Jede Stiftung führt eine eigene Jahresrechnung; diese wird von der Revision geprüft.

4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	187'578	412'551
Gegenüber Stiftungen	–	21'383
Gegenüber Institutionen	10'843	6'799
Total	198'420	440'733

Im Vorjahr sind Verbindlichkeiten aus der Sanierung der Liegenschaft Stadthausgasse 15 enthalten.

4.11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit bis 1 Jahr	1'000'000	1'000'000
Total	1'000'000	1'000'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 6.5 Mio.

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert; eine im Jahre 2020 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	1'052'575	976'707
Vorausbezahlte Einbürgerungs- und Kursgebühren	498'890	461'640
Sonstige	25'524	21'020
Total	1'576'990	1'459'368

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten.

4.13 Kurzfristige Rückstellungen

Immobilien (v.a. Unterhalt)	546'946	500'000
Betrieb	160'710	102'318
Forst	144'899	69'322
Total	852'555	671'640

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen.

4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit 1 – 5 Jahre	3'500'000	4'500'000
Hypotheken Fälligkeit über 5 Jahre	2'000'000	2'000'000
Total	5'500'000	6'500'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 6.5 Mio. Eine im Jahre 2020 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.15 Langfristige
Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien (v.a. Unterhalt)	2'513'093	2'125'093
Betrieb	1'363'076	1'174'537
Forst	264'223	288'554
Total	4'140'391	3'588'184

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen.

4.16 Erneuerungsfonds
Hotel/Restaurant
Waldhaus

Erneuerungsfonds	952'000	900'000
Total	952'000	900'000

4.17 Stiftungen und Fonds
(aus Vermögensanlage)

Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
Total	28'243'609	25'748'961

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13,14% (Vorjahr Minus 4,17%). In der Höhe von CHF 866'000 wurden Entnahmen getätigt.

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Gebühren Bürgerrecht

	2019	2018
Gebühren Bürgerrecht	904'196	714'468
Auflösung/Bildung Schwankungsreserven Einbürgerungen	-60'000	-20'000
Gebühren aus Sprachstandanalyse (fide, SSA)	29'520	51'840
Total	873'716	746'308

Die Anzahl behandelte Gesuche und folglich die Gebühreneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegen deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Das Produkt «Sprachstandanalyse» wurde per Januar eingestellt, da es die gesetzlichen Vorgaben an ein Sprachtestverfahren gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz nicht mehr erfüllt. Seit März wird neu der Sprachnachweis fide angeboten.

5.2 Beiträge und Honorare

Dienstleistungen für Dritte	39'400	38'628
Dienstleistungen für Stiftungen	41'683	42'057
Erlöse aus Kursen	80'700	69'150
Verwaltungskostenbeiträge Institutionen/CMS	200'000	200'000
Total	361'783	349'835

5.3 Forstbetrieb

Holzerlös/Sachgüter	574'498	521'315
Dienstleistungen	549'690	263'000
Entschädigungen/Beiträge (inkl. Wohlfahrtsleistungen)	309'310	318'366
Übrige Erlöse	142'128	194'984
Total	1'575'626	1'297'665

Darin enthalten sind u.a. Erträge über rund CHF 240'000 (Vorjahr CHF 125'000), für die der Forstbetrieb für die Bürgergemeinde als Waldeigentümerin Leistungen erbracht hat. Für die Sicherheitsholzerei wurden CHF 220'000 der Waldeigentümerin (CHF 83'000) bzw. Dritten (CHF 137'000) verrechnet.

5.4 Bürgergemeinderat

	2019	2018
Sitzungsgelder	-100'050	-98'350
Zuweisung Rückstellungen für künftige Wahlen	-60'000	-60'000
Zuweisung Rückstellungen für allfällige Abstimmungen	-	-5'000
Total	-160'050	-163'350

5.5 Bürgerrat

Entschädigungspauschale	-132'528	-131'040
Sitzungsgelder	-30'325	-25'725
Spesenpauschale	-16'800	-16'800
Total	-179'653	-173'565

5.6 Personal

Löhne	-1'258'842	-1'273'185
Sozialleistungen	-276'208	-263'782
Sonstiger Personalaufwand	-68'941	-38'380
Total	-1'603'991	-1'575'346

Anzahl Vollzeitstellen (per 31.12.)

Mitarbeitende	17.4	17.2
Lernende	1.0	1.0
Total	18.4	18.2

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit	-296'546	-252'865
Total	-296'546	-252'865

Diese Position beinhaltet neben Kosten für allgemeine PR-Aktivitäten vor allem Aufwendungen für Sponsoring, Inserate, Anlässe, Ausstellungen, Unterhalt Website, Werbeartikel u.ä. Schwankungen sind aufgrund wechselnder Anlässe bzw. unterschiedlichem Sponsoring usw. immer möglich.

5.8 Verwaltung

Verwaltungskosten	-611'925	-506'408
Total	-611'925	-506'408

Diese Position beinhaltet Kosten für Drucksachen, IT Hard- und Software, Dienstleistungen durch Dritte, Leistungen als Waldeigentümerin, Revision, Versicherungen und allgemeine Büroaufwendungen; CHF 175'000 sind allein für die Sicherheitsholzerei im Hardwald angefallen, die auf die Trockenheit zurückzuführen sind.

5.9 Forstbetrieb

Personalaufwand	-741'917	-731'410
Betriebskosten	-731'780	-498'924
Abschreibungen	-97'509	-104'600
Total	-1'571'205	-1'334'935

Aufgrund der Tatsache, dass nicht sämtliche Leistungen der Sicherheitsholzerei durch den eigenen Forstbetrieb bewältigt werden konnten, sind auch die Unternehmerleistungen durch Dritte, die in den Betriebskosten enthalten sind, gestiegen.

5.10 Finanzertrag

	2019	2018
Ertrag aus Guthaben, Darlehen und Beteiligungen	67'157	61'675
Erträge aus Wertschriften	135'506	-
Auflösung Schwankungsreserven	-	33'755
Total	202'663	95'430

Die Erträge aus Wertschriften stammen aus der Einlage in die Vermögensanlage. Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlustes wieder aufgelöst.

5.11 Finanzaufwand

Verlust aus Wertschriften	-	-33'755
Bankspesen aus Vermögensanlage	-3'665	-3'498
Rückstellung Schwankungsreserven Vermögensanlage	-128'343	-
Total	-132'007	-37'254

Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlustes wieder aufgelöst.

5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen

Mietertrag Stadthaus Dritte	95'803	90'497
Liegenschaftsertrag Wohnliegenschaften	4'242'424	4'147'428
Baurechtszinsen	374'852	372'728
Pachtzinsen Waldhaus	169'160	174'099
Pachtzinsen Kiesgrube	356'075	289'133
Total	5'238'313	5'073'884

Im Liegenschaftsertrag Wohnliegenschaften im Vorjahr war eine einmalige Mietzinsreduktion während der Sanierung der Liegenschaft Stadthausgasse 15 enthalten. Die definitiven Abrechnungen für die Kiesgrubenbewirtschaftung werden jeweils im Folgejahr verbucht.

5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen

Aufwendungen Stadthaus	-202'321	-196'565
Aufwendungen Wohnliegenschaften	-1'171'172	-1'162'385
Abschreibungen Wohnliegenschaften	-1'428'557	-1'389'000
Aufwendungen Waldhaus	-116'652	-166'711
Pflege Kiesgrube/Hardwasser AG	-55'565	-30'353
Total	-2'974'266	-2'945'014

Das Stadthaus dient sowohl den Zentralen Diensten wie auch Mietern. Die Zuordnung in der Erfolgsrechnung zum Finanzvermögen entspricht dem Vorjahr. Im Sinne der Stetigkeit und Praktikabilität wird auf ein Splitting (Betriebsaufwand/Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen) weiterhin verzichtet.

Für bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an Wohnliegenschaften wurden CHF 483'000 den Rückstellungen zugewiesen.

Die höheren Abschreibungen bei Wohnliegenschaften sind auf die Aktivierung der Sanierungskosten für die Liegenschaft Delsbergerallee 11 zurückzuführen.

5.14 Investitions- und Erneuerungsfonds

	2019	2018
Entnahme/Zuweisung Erneuerungsfonds Waldhaus	-52'000	-7'000
Zuweisung an Investitionsfonds	-300'000	-258'000
Total	-352'000	-265'000

Der Kiesabbau stellt Vermögensverzehr dar. Deshalb wird der jährliche Nettoerfolg gemäss langjähriger Praxis dem Investitionsfonds zugewiesen, damit Investitionen in andere Vermögenswerte möglich sind und auf diese Weise die Ertragskraft des Vermögens langfristig erhalten werden kann.

Der Unterhalt des Hotel/Restaurant Waldhaus ist erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen unterworfen. Aus diesem Grund wird der jährliche Nettoerfolg jeweils dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet. So können Investitionen teils aufgefangen werden.

5.15 Ausserordentlicher Ertrag

Ausserordentliche Erträge	277	5'925
Total	277	5'925

Dieser Ertrag erfolgte im Zusammenhang mit einer geringfügigen Landabtretung in Muttenz (Vorjahr in Pfeffingen).

6. Weitere Angaben

6.1 Nettoauflösung von stillen Reserven

	2019	2018
Gesamtbetrag Nettoauflösung	-	-

6.2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

		Schuldbrief	2019 Buchwert	2018 Buchwert
Namenschuldbrief Bleichestrasse 7	1. Rang	4'000'000	1'410'000	1'510'000
Inhaberschuldbrief Blochmonterstrasse 17/19	1. Rang	4'020'000	2'527'000	2'640'000
Namenschuldbriefe Breisacherstrasse 95	1.+2. Rang	6'000'000	7'306'000	7'480'000
Namenschuldbrief Delsbergerallee 11	1. Rang	2'100'000	2'297'000	1'417'000
Inhaberschuldbrief Frobenstrasse 8/10	1. Rang	3'500'000	1'042'000	1'120'000
Inhaberschuldbrief Habsburgerstrasse 38	1. Rang	2'500'000	1'447'000	1'517'000
Inhaberschuldbriefe Klybeckstrasse 40	1.-5. Rang	3'200'000	3'690'000	3'780'000
Namenschuldbriefe Lehenmattstrasse 140/142	1.+2. Rang	2'600'000	1'469'000	1'550'000
Namenschuldbriefe Ramsteinerstrasse 20, 30, 32	1.-3. Rang	4'560'000	4'376'700	4'473'960
Total		32'480'000	25'564'700	25'487'960

Zur Sicherung der Hypothekerverpflichtungen sind unverändert die Schuldbriefe dieser Liegenschaften bei den kreditgebenden Banken hinterlegt bzw. dieser verpfändet. Die Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32 ist im Anlagevermögen des Unterstützungsfonds bilanziert.

Insgesamt repräsentieren diese Liegenschaften einen Gebäudeversicherungswert von insgesamt CHF 44'598'000 (Stand 1.1.2020; Vorjahr: CHF 43'856'000).

6.3 Eventualverbindlichkeiten

Vorsorgeeinrichtungen (Unterdeckungen)	p.m.	p.m.
Total	-	-

Die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste (inkl. Forstbetrieb) sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensionskasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2018 besteht für den Rentnerbestand, die Zahlen 2019 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 1 Mio. für die Bürgerratskanzlei bzw. CHF 0.6 Mio. für den Forstbetrieb. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018 bzw. 23. April 2019 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Im Berichtsjahr ist in einem nicht gegen die Zentralen Dienste geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend des Anteils, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der im Berichtsjahr eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilen die Zentralen Dienste die Forderung der PK BS nach wie vor als Nichtschuld.

6.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2019	2018
Bäloise-Sammelstiftung	-	-
Total	-	-

6.5 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen Zentrale Dienste	16'510	16'381
Revisionsdienstleistungen Stiftungen und Fonds	6'462	6'462
Total	22'972	22'843

Die Revisionskosten der Stiftungen und Fonds sind für die Rechnung der Zentralen Dienste erfolgsneutral (Weiterverrechnung).

6.6 Ergebnis der Produktgruppen (Laufzeit 2018 bis 2020) in der Übersicht

Gesamtorganisation & Politik		
Ertrag	7'426'131	6'817'049
Aufwand	-7'404'626	-6'660'615
Ergebnis	21'505	156'434
Einbürgerung & Bürgerleistungen		
Ertrag	1'014'446	835'488
Aufwand	-665'219	-676'610
Ergebnis	349'227	158'878

Aufwand- und Ertragspositionen sind nach einem allfälligen Abfluss von der Produktgruppe I in die Produktgruppe II abgebildet. Im Berichtsjahr erfolgte kein Abfluss.

Interne Mieterträge und -aufwendungen in der Höhe von CHF 128'200 (Vorjahr CHF 131'000) sind in diesem Ergebnis berücksichtigt, da diese für die Kostenrechnung notwendig sind.

7. Lagebericht

7.1 Lagebericht

Im Sinne einer vollständigen und transparenten Berichterstattung wird ein Lagebericht abgebildet.

Die Zentralen Dienste schliessen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 370'732 ab. Dieses Resultat stimmt mit der bewährten Zielsetzung überein, nach der die zentrale Stabstelle der Bürgergemeinde auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereithalten sollte. Darüber hinaus können auf diese Weise dem Vermögen Mittel zugeführt werden – nicht zuletzt auch, um die über lange Zeit betrachtet fortschreitende Geldentwertung aufzufangen bzw. abzufedern. Auch wird damit der vom Bürgergemeinderat bewilligte Nettokredit für die Jahre 2018 bis 2020 eingehalten, der über die dreijährige Laufdauer einen jährlichen Ertragsüberschuss von CHF 170'000 vorsieht. Substanzmässig ist die Lage angesichts einer Bilanzsumme (ohne stille Reserven) von rund CHF 70 Mio. bei einem Fremdkapital von rund CHF 42 Mio. und einem Eigenkapital von rund CHF 28 Mio. solide.

Pro futuro ist neben dem Forstbetrieb, der sich mit einem grossen Preisdruck bei den Holzverkäufen und einer unsicheren Lage infolge der Trockenheit konfrontiert sieht, sowie einer Absenkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes vor allem zu berücksichtigen, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch die Bürgergemeinde der Stadt Basel beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Rahmen des Vermögensverwaltungsmandats. Die finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung jedoch nicht abschätzbar.

Aufwandseitig sind keine Anzeichen oder Indizien dafür erkennbar, dass eine deutliche Erhöhung relevanter Positionen zu erwarten wäre. Insgesamt bleibt somit zu hoffen, dass der gemäss der ab 2018 geltenden Leistungsaufträgen vorgesehene Ertragsüberschuss von

gesamthaft CHF 170'000 pro Jahr erreicht werden kann. Allerdings ist bei dieser Gelegenheit unabhängig von den durch die Corona-Krise verursachten Unsicherheiten generell darauf hinzuweisen, dass infolge leicht wachsender Aufwendungen (jüngst gerade in den Bereichen Personalkosten und Abschreibungen) und tendenziell stagnierender bzw. sinkender Erträge auf längere Sicht – ab dem Jahre 2021 – nur ein deutlich bescheideneres Finanziel realisierbar ist.

Die ab 2018 geltenden Leistungsaufträge der Bürgergemeinde für die Zentralen Dienste werden in den Produktgruppen «Gesamtorganisation & Politik» und «Einbürgerung & Bürgerleistungen» zusammengefasst. Sowohl die Vorgaben der Bürgergemeinde als auch die erzielten Ergebnisse in den Zentralen Diensten werden mit entsprechenden Begründungen zu Abweichungen und Entwicklungen im Jahresbericht des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat jährlich erörtert. Dieser ist jeweils ab Juni auch im Internet unter folgendem Link veröffentlicht:

bgbasel.ch/medien

7.2 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist implementiert. Eine Matrix mit den wesentlichen Risiken aus verschiedenen Geschäftsbereichen ist erstellt. Diese werden den verantwortlichen Personen zur Überwachung und Einhaltung zugeteilt. Beim IKS handelt es sich um einen laufenden Prozess, der bedarfsgerecht angepasst wird.

7.3 Risikobeurteilung

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste nimmt periodisch Risikobeurteilungen vor. Die relevanten Risiken wurden inventarisiert und entsprechend ihres Schadenpotenzials und der Eintretenswahrscheinlichkeit gewichtet. Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste trifft, sofern erforderlich und möglich, geeignete Massnahmen, um das Eintreten wesentlicher Risiken möglichst zu vermeiden.

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Bürgerrat zuhanden des Bürgergemeinderates der Bürgergemeinde der Stadt Basel zur Jahresrechnung 2019 der Zentralen Dienste Basel

Auftragsgemäss haben wir als Revisionsstelle die beiliegende Jahresrechnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel - Zentrale Dienste bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Leitungsausschusses und der Geschäftsleitung

Der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung der Bürgergemeinde sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Maiocchi
Revisionsexperte



Pascal Martin

Basel, 14. April 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

WEITERE BERICHTE

Liegenschaften

Die Bürgergemeinde (BG) ist per 31. Dezember Eigentümerin folgender Objekte im Finanzvermögen:

IN DER STADT BASEL:

- Beim Letziturm 6/8
- Bernoullistrasse 26/28 und Schönbeinstrasse 34
- Bleichestrasse 7
- Blochmonterstrasse 17/19
- Breisacherstrasse 95
- Burgfelderstrasse 18
- Delsbergerallee 11
- Frobenstrasse 8/10
- Habsburgerstrasse 38
- Inselstrasse 48
- Klybeckstrasse 40
- Lehenmattstrasse 140/142
- Lehenmattstrasse 155/157
- Lehenmattstrasse 161
- Neuensteinerstrasse 30
- Riehenring 20
- Rotbergerstrasse 7
- Sängergasse 11
- Schneidergasse 8/10
- Stadthausgasse 15
- Turnerstrasse 25

Das Liegenschaftsportfolio umfasst 259 Mietwohnungen, 8 Büro- und Bastelräume, 23 Ladenlokale, Lager- räume oder Mansarden sowie 43 Garagen- und Parkplätze.

IN BIRSFELDEN:

- 11 Baurechtparzellen Hardhügel

IN MUTTENZ:

- Hotel/Restaurant Waldhaus

Das Stadthaus mit Nebengebäuden und das Werkhofareal in Birsfelden gehören zum Verwaltungsvermögen der BG.

Darüber hinaus sind auch einzelne Stiftungen und Fonds Eigen- tümerinnen von Liegenschaften, im Einzelnen:

- Georges Lichtenberg-Stiftung: Gempenstrasse 68
- Baehler-Stiftung: Allschwilerstrasse 94 und Schneidergasse 2
- Unterstützungsfonds: Ramsteinerstrasse 20/30/32 zu 55.5%

KENNZAHLEN LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN (OHNE LIEGENSCHAFTEN STIFTUNGEN UND FONDS)

2019

2018

GESAMTERGEBNIS

Gesamtertrag	4'242'424	4'147'428
Gesamtaufwand	-2'599'728	-2'551'385
ERGEBNIS	1'642'695	1'596'042

ANGABEN ZU AUFWANDPOSITIONEN

Unterhalt (inkl. Rückstellungen)	-817'404	-794'225
Abgaben/Versicherungen	-40'218	-39'838
Verwaltungskosten	-195'812	-197'123
Hypothekarzinsen	-117'738	-131'199
Abschreibungen	-1'428'557	-1'389'000
TOTAL AUFWAND	-2'599'728	-2'551'385
Rückstellungen gebildet	-483'000	-280'000
Rückstellungen aufgelöst	210'000	455'000

FINANZIERUNG

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert. Somit sind die Hypothekarschulden von CHF 7.5 auf 6.5 Mio. gesunken. Die bestehenden Hypotheken sind wie folgt abgeschlossen.

HYPOTHEKEN	HÖHE	LAUFZEIT	ZINSSATZ
	1'000'000	01.02.12–01.02.20	1.50%
	1'000'000	01.02.12–01.02.21	1.60%
	1'000'000	01.02.12–01.02.22	1.68%
	1'500'000	01.02.12–01.02.24	1.85%
	2'000'000	01.02.12–01.02.27	1.97%

Die per 1. Februar 2020 fällige Hypothek wird voraussichtlich ebenfalls amortisiert. Aus heutiger Sicht ist vorgesehen, dass – Sondereffekte vorbehalten – die einzelnen Hypotheken bei Ende ihrer Laufzeit getilgt werden.

BUCHWERTE / GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE

Liegenschaft	Buchwert / Bilanzwert	Gebäudeversicherungswert¹
Beim Letziturm 6/8	2'571'000	3'755'000
Bernoullistrasse 26/28	1	6'650'000
Bleichstrasse 7	1'410'000	6'465'000
Blochmonterstrasse 17/19	2'527'000	7'589'000
Breisacherstrasse 95	7'306'000	5'011'000
Burgfelderstrasse 18	1'358'000	3'706'000
Delsbergerallee 11	2'297'000	3'164'000
Frobenstrasse 8/10	1'042'000	5'070'000
Habsburgerstrasse 38	1'447'000	4'362'000
Inselstrasse 48	1	1'693'000
Klybeckstrasse 40	3'690'000	3'737'000
Lehenmattstrasse 140/142	1'469'000	4'320'000
Lehenmattstrasse 155/157	509'000	3'159'000
Lehenmattstrasse 161	140'000	2'019'000
Neuensteinerstrasse 30	2'405'000	3'511'000
Riehenring 20	596'000	1'917'000
Rotbergerstrasse 7	517'000	1'838'000
Sängergasse 11	1'446'000	2'956'000
Schneidergasse 8/10	93'000	3'814'000
Stadthausgasse 15	2'724'000	3'519'000
Turnerstrasse 25	672'000	1'470'000
TOTAL	34'219'002	79'725'000

¹⁾ Der Gebäudeversicherungswert repräsentiert die Neubaukosten ohne Grund und Boden.

Die Liegenschaft an der Breisacherstrasse 95 wurde im Juli 2018 von einem externen Experten auf CHF 7'820'000 geschätzt.

BEWIRTSCHAFTUNG

Die Leerstände haben im Vergleich zum Vorjahr marginal zugenommen. Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtsjahr bei 98.9% (Vorjahr: 99.1%).

Neben den üblichen werterhaltenden Massnahmen mit Aufwendungen bei Mieterwechseln wurden im Berichtsjahr an der Breisacherstrasse 95 das Flachdach und die Wasserabläufe saniert.

Die verbleibenden kleineren Arbeiten nach der 2018 ausgeführten Sanierung (Bäder, Lüftungen, Leitungen und Heizung) an der Delsbergerallee 11 wurden anfangs Berichtsjahr abgeschlossen.

Im Hotel/Restaurant Waldhaus wurden neben den üblichen werterhaltenden Massnahmen sowie dem Ersatz einzelner Maschinen bzw. Apparate in der Küche grössere Elektro- und Kanalarbeiten ausgeführt. Da der aktuelle Pachtvertrag per 31. Dezember 2020 ausläuft und in Absprache mit dem Pächter infolge Pensionierung nicht mehr verlängert wird, wurde auf weitere Investitionen verzichtet. Diese stehen in voraussichtlich grösserem Umfang nach Ablauf des bestehenden Vertrages und im Hinblick auf die Folgenutzung an.

INVESTITIONSPLANUNG

Für die Erhöhung der Planungssicherheit wird die in Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen erarbeitete Gesamtübersicht über die in den nächsten Jahren zu erwartenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst (rollende Planung). In den folgenden Jahren ist mit grösseren Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen zu rechnen, zumal es das erklärte Ziel bleibt, den Wert der Liegenschaften auf lange Sicht zu erhalten. Aus diesem Grund wurden neben einigen bereits ausgeführten Arbeiten für andere bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen Rückstellungen gebildet.

STADTHAUS

Im Stadthaus wurden im Berichtsjahr allgemeine, übliche Unterhaltsarbeiten vorgenommen.



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Forstbetrieb

		2019	2018
BETRIEBSRECHNUNG 2018/2019 (FORSTJAHR 1. OKTOBER 2018 BIS 30. SEPTEMBER 2019)			
ERTRAG	Holzerlös	294'697	226'962
	Sachgüter	279'801	294'353
	Dienstleistungen	549'690	263'000
	Beiträge	309'310	318'366
	Übrige Erlöse	94'874	162'295
	Abgeltung Waldeigentümerin CMS	47'254	32'690
	TOTAL ERTRAG	1'575'626	1'297'665
AUFWAND	Personalkosten	-741'917	-731'410
	Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	-112'268	-84'659
	Material und Handelswaren	-113'878	-138'579
	Unternehmerleistungen	-447'910	-210'313
	Übrige Kosten	-55'186	-52'451
	Kalkulatorische Kosten	-97'509	-104'600
	Verbrauch eigener Waldprodukte	-2'538	-12'922
	TOTAL AUFWAND	1'571'205	-1'334'935
ERGEBNIS		4'421	-37'270



Mit Unterstützung der Organisation «Trees for All» konnten im Hardwald 500 junge Eichen gepflanzt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG FORSTJAHR 2018/2019

ALLGEMEIN

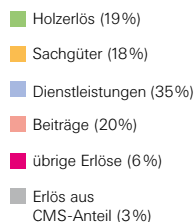
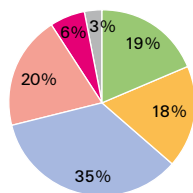
Die Betriebsrechnung des Forstbetriebs hat einerseits eigenständige Bedeutung für diesen Dienstleistungsbetrieb der Bürgergemeinde (BG). Andererseits ist sie Bestandteil der entsprechenden Position in den Rechnungen der auftraggebenden Waldeigentümerinnen BG (Zentrale Dienste) und Christoph Merian Stiftung (CMS). Die vereinzelt noch im Eigentum des Bürgerspitals befindlichen Waldparzellen werden durch den Forstbetrieb im Auftragsverhältnis bewirtschaftet.

Für die Waldbewirtschaftung ergibt sich erstmals ein Mehrertrag im Umfang von CHF 4'421 (Vorjahr: Verlust CHF 37'270). In diesem positiven Ergebnis sind die für die Bewirtschaftung der Waldungen der CMS erbrachten Leistungen (CHF 47'254, Vorjahr CHF 32'690) bereits berücksichtigt.

Volumenmässig sind die Erträge und Aufwendungen gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die Trockenheitsschäden, die vor allem im Hardwald zu verzeichnen waren. Die Sicherheitsholzerei wurde einerseits durch den eigenen Forstbetrieb, andererseits aufgrund des grossen Umfangs auch durch externe Unternehmer ausgeführt.

Der Betrag von CHF 140'000, der zu Lasten des Anteils der BG am Ertrag der CMS geht, ist in der Betriebsrechnung (Position «Beiträge») enthalten.

ERTRAG



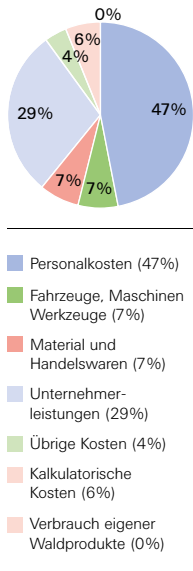
Der Preisdruck in der Holzindustrie hat weiter zugenommen. Grund dafür sind die am Markt nicht freiwillig gestiegenen Holzverkäufe (Volumenzunahme) vor allem aufgrund der Sicherheitsholzerei wegen der Trockenheit und wegen der Folgeschäden des grossen Sturms im Vorjahr. Auch hat der Forstbetrieb dadurch mengenmässig mehr Holz verkauft, weshalb der Umsatz gestiegen ist. Der Druck auf die Rundholzpreise dürfte auch in den Folgejahren zu spüren sein. Durch die Nähe zu Frankreich und Deutschland steigt die ausländische Konkurrenz auch beim Energieholz, was sich wiederum negativ auf die Preise auswirkt. Auch steht das Energieholz in Konkurrenz zur Öl- und Gasenergie.

In den Sachgütern sind Erlöse vor allem aus Brennholz- und Weihnachtsbaumverkauf enthalten.

Bei den Dienstleistungen sind die erbrachten Leistungen der Sicherheitsholzerei enthalten; diese Leistungen wurden unter anderem der BG (Waldeigentümerin Hardwald), dem Kanton Basel-Landschaft, der SBB und der Hardwasser AG verrechnet.

Unter Beiträge sind unter anderem die für den Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit dem Naturschutzprojekt zur Förderung der Eiche in der Hard ausgeführten Mehrarbeiten sowie die Entschädigung für die Hoheitsleistungen auf dem Gebiet Grossbasel enthalten. Die Beiträge für Pflegemassnahmen blieben im Rahmen der Erwartungen.

AUFWAND



Die Personalkosten bewegen sich auf Vorjahresniveau. Im Fahrzeugaufwand sind grössere Reparaturen und Servicearbeiten am Forstspezialschlepper enthalten.

Die grösste Abweichung zum Vorjahr zeigt sich in den Unternehmerleistungen. Der grosse unerwartete Umfang der Sicherheitsholzerei im Hardwald konnte nicht allein mit dem eigenen Forstbetrieb bewältigt werden, auch externe Firmen wurden damit beauftragt. Diese Position beinhaltet aber auch Kosten für den Einsatz von Spezialfirmen für Arbeiten, die – in der Regel mangels entsprechender Maschinen – nicht oder nur teilweise vom eigenen Personal erledigt werden können (z.B. für die Schnitzelherstellung, die Instandstellung der Waldwege, die Holztransporte sowie den Einsatz von Vollertern, Fällmobilen und besonderen Lastwagen mit Kranvorrichtungen).

In der Position Kalkulatorische Kosten sind u.a. Amortisationskosten (z.B. für Fahrzeuge/Maschinen oder den Forstwerkhof) des Forstbetriebs abgebildet.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM FORSTBETRIEB

HOLZEREI

Holzschläge wurden in der Hard, in Pfeffingen, in Inzlingen (Deutschland) und im Remelwald (Burg im Laufental) ausgeführt. Leider sind im Berichtsjahr ca. 9'000 m³ Holz der Trockenheit zum Opfer gefallen.

WALDFLÄCHEN

Die bewirtschaftete Waldfläche blieb unverändert bei 686 Hektaren*. Die Bürgergemeinde (BG) besitzt 431 Hektaren. Daneben bewirtschaftet der Forstbetrieb im Auftragsverhältnis weitere 255 Hektaren.

Im Einzelnen besitzt die BG Waldflächen in den BS-Gemeinden Riehen (ca. 20 ha) und Bettingen (ca. 12 ha) und in den BL-Gemeinden Birsfelden (ca. 3 ha), Muttens (ca. 240 ha), Pratteln (ca. 19 ha), Aesch (ca. 3 ha), Arlesheim (ca. 35 ha), Pfeffingen (ca. 97 ha) und Biel-Benken (ca. 2 ha).

*1 ha = 100 a = 10'000 m²

SCHNITZEL-m³

		2019	2018
HOLZSCHNITZEL	Lagerbestand* Anfang	932	996
	im Forstjahr 18/19 produziert	470	1'250
	im Forstjahr 18/19 verkauft	-929	-1'314
	Lagerbestand Ende	473	932

Die von einer Spezialfirma gehackten Schnitzel werden hauptsächlich an Betriebe verkauft, die über eine Schnitzelheizung verfügen wie beispielsweise das Restaurant/Hotel Waldhaus oder das Gebäude des Bürgerspitals auf der Chrischona (ehemals Reha Chrischona)."

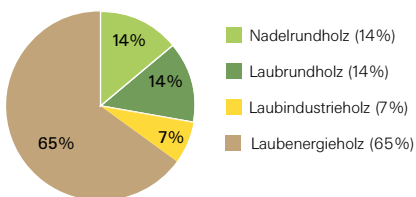
Es wurden rund 5'500 m³ Laubenergieholz für den Verkauf (als Hackholz) vorgesehen – davon wurden 1'500 m³ an die Holzkraftwerk Basel AG als Hauptabnehmerin geliefert. Die Anlage steht bei der Kehrlichtverwertungsanlage in Basel und setzt, in Zusammenarbeit mit der Waldwirtschaft beider Basel, möglichst viel bisher ungenutztes Holz zur Energieproduktion ein.

* Der Lagerbestand wird ähnlich wie ein Bankkonto gehandhabt. Die entsprechende Firma verwaltet Holzschitzel von verschiedenen Lieferanten; infolgedessen kann (zumindest kurzfristig) ein Minussaldo resultieren.

** Der Heizwert pro Schnitzel-m³ ist bei Waldhackschnitzeln sehr unterschiedlich. Es gibt verschiedene Grössenkatgorien und Sortimente, bei denen der Wassergehalt, der Nadelholzanteil u.a.m. eine gewichtige Rolle spielen. Als unverbindliche Wertangabe kann davon ausgegangen werden, dass ein aus 80% Laubholz und 20% Nadelholz bestehender Schnitzel-m³ einen Heizwert von rund 900 kWh erreicht.

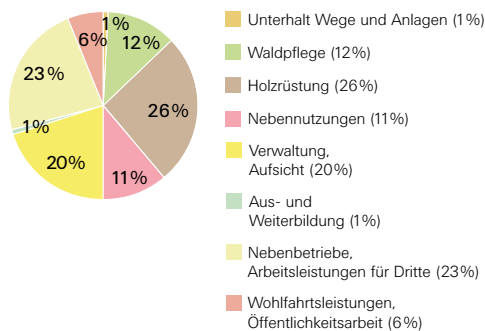
VERKAUFSMENGEN

Der Forstbetrieb verkaufte insgesamt 8'898 m³ Holz, im Wesentlichen bestehend aus 1'206 m³ Nadelrundholz, 1'244 m³ Laubrundholz, 626 m³ Laubindustrieholz und 5'822 m³ Laubenergieholz (davon 5'450 m³ Hackholz und 372 m³ Stückholz).

**ARBEITSAUFWAND
IN STUNDEN**

Die Mitarbeitenden des Forstbetriebs (1 Förster, 1 Vorarbeiter, 4 Forstwarte, 1 Lehrling, 1 kfm. Angestellter; Stichtag 31.12.) leisteten 14'238 produktive Arbeitsstunden.

ARBEITSAUFWAND IN STUNDEN		STUNDEN	IN %
ARBEITSGATTUNG	Unterhalt Wege und Anlagen	143	1
	Waldpflege	1'624	12
	Holzrüstung	3'744	26
	Nebennutzungen	1'514	11
	Verwaltung, Aufsicht	2'850	20
	Aus- und Weiterbildung	138	1
	Nebenbetriebe, Arbeitsleistungen für Dritte	3'313	23
	Wohlfahrtsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit	912	6
TOTAL	14'238	100	



WALDWEGE Neben dem laufenden Unterhalt der Waldwege wurde eine grössere Waldwegsanie rung im Spitalholz (Arlesheim) durchgeführt.

PERSONELLES Forstwartin Sharon Möller und Mitarbeiter Armin Muster verliessen im April bzw. Mitte des Jahres den Betrieb. Im August hat Daniel Saladin als Forstwart seine Tätigkeit aufge nommen.

Auch dieses Jahr verlief erfreulicherweise unfallfrei.

BESONDERES Die Trockenheitsschäden haben vor allem im Hardwald einen sehr grossen Umfang an genommen. Die genauen Auswirkungen der extremen Trockenheit sind für die Zukunft noch nicht klar abzuschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass Schäden auch in den nächsten Jahren noch auftreten werden. Hinzu kommt, dass obgleich laufend «tote» Bäume gefällt werden, weiterhin ein Sicherheitsrisiko besteht. Zur Präzisierung ist in die sem Zusammenhang festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also 100-prozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie.



Der Hardwald ist durch die Trockenheit der letzten Jahre massiv geschädigt; betroffen waren (und sind) 6'000 bis 8'000 Bäume.

Angesichts der Trockenheitsschäden dürfte es nicht erstaunen, dass der Nadelholzmarkt sich nicht erholt hat. Wie schon im Vorjahr berichtet, hat der Sturm Burglind im Januar 2018 viel Holz «geworfen» und vor allem den Nadelholzmarkt grösstenteils zum Erliegen gebracht. Nun kommt noch der Borkenkäfer hinzu. Dieser hat durch das nicht verkaufbare, im Wald liegengelassene Nadelholz beste Bedingungen für eine schnelle Vermehrung.

Wie in den Jahren zuvor waren auch dieses Jahr wieder rund 60 Mitarbeitende der Novartis am Tag der Partnerschaft Ende April in den Waldungen der BG im Einsatz. An mehreren Orten, an denen vorher Holzschläge ausgeführt worden waren, trugen die freiwilligen Arbeitskräfte Schlagabraum und Astmaterial zusammen. Dieser Tag der Partnerschaft fand nun bereits zum 23. Mal statt – immer noch ein spannender Anlass, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch zwischen der Büro- und Naturwelt bietet und gezielt Aufklärungsarbeit geleistet werden kann.

Weiter hat die Rettung Basel-Stadt in diesem Jahr auch mehrere Wiederholungskurse in der Hard durchgeführt. Dabei wurden unter anderem Schlagräumungen bei den infolge der Trockenheit notwendigen Sicherheitsholzschlägen ausgeführt und wiederum ein Teil des Zaunes entlang der Autobahn vom Unterholz befreit.

Stiftungen und Fonds

Vorbemerkung

Die Zentralen Dienste verwalten einige Stiftungen und Fonds. Rund drei Viertel des Stiftungsvermögens sind in einem passiv bewirtschafteten Vermögensverwaltungsmandat bei zwei verschiedenen Bankinstituten gepoolt und nach Massgabe einer klar definierten Anlagestrategie investiert. Der Umfang der Vergabetätigkeit orientiert sich an der langjährigen durchschnittlichen Performance des im Jahre 2001 errichteten Vermögensverwaltungsmandates von derzeit 3.2% (31. Dezember).

Gemäss Revisionsstelle sind für diese Anlagen aus Vorsichtsgründen Schwankungsreserven zu bilden. Dabei ist als mittelfristig zu erreichende Zielgrösse 20% des in der Vermögensanlage investierten Kapitals festgelegt. Infolge der ausserordentlich positiven Performance der Vermögensanlage im Berichtsjahr (+13.14%) konnte bei vielen Stiftungen die Schwankungsreserve bis zur Zielgrösse geäufnet werden. Am Ende des Berichtsjahres liegen die Schwankungsreserven je nach Stiftung bzw. Fonds zwischen 14.34% und 20%; durchschnittlich betragen die Schwankungsreserven 19.46% (31. Dezember).

Bekanntmachung der Stiftungen und Fonds

Die von den Zentralen Diensten verwalteten Stiftungen und Fonds sind auf der Homepage der Bürgergemeinde (BG) aufgeschaltet. Die Vergabetätigkeit wie auch die Vergabesumme konnten gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden und bewegten sich nun seit dem Jahre 2015 in einer Grössenordnung, wie sie angesichts der langfristigen durchschnittlichen Ertragssituation sachgerecht erscheint.

Vergabetätigkeit

2019	725'164	2008	300'292
2018	678'250	2007	297'640
2017	676'270	2006	134'784
2016	607'598	2005	133'580
2015	667'710	2004	142'589
2014	463'460	2003	132'904
2013	407'137	2002	228'106
2012	399'416	2001	196'588
2011	356'930	2000	169'199
2010	352'494	1999	159'168
2009	303'862	1998	127'960

Stiftungsaufsicht

Mit Ausnahme der Max Föh-Stiftung und der Basnizki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde. Er prüfte als zuständiges Aufsichtsorgan auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde hatte er insbesondere zu prüfen, ob das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wurde und die Stiftungsorgane sich an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Die Prüfung ergab keine nennenswerten Beanstandungen.

Jahresrechnungen Stiftungen und Fonds

BILANZ (31.12.)

AKTIVEN	Umlaufvermögen		Anlagevermögen			TOTAL AKTIVEN
		Vermögens- verwaltungsmandat	Schwankungs- reserven	Liegenschaftern	Diverses	
Kinder- und Betagtenfonds	20'032	1'730'292	-346'060			1'404'264
Stiftung Leonhard Haag	1'537	84'706	-16'945			69'297
Emilie Steinbrunner-Fonds	1'302	206'823	-41'365			166'761
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	1'308	415'763	-83'150			333'921
Hilfsfonds für Härtefälle	1'057	322'506	-64'500			259'063
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	71'773	1'664'843	-332'970			1'403'646
Georges Lichtenberg-Stiftung	42'665	2'888'290	-577'650	1'169'301		3'522'606
Sozialfonds der Bürgergemeinde	18'668	1'822'295	-364'460			1'476'503
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	2'712	431'449	-86'285			347'876
Gottlieb Baehler-Stiftung	77'489	2'617'968	-523'600	1'131'134		3'302'990
Max Fäh-Stiftung	9'584	1'176'521	-181'505			1'004'600
ZWISCHENTOTAL	248'126	13'361'456	-2'618'490	2'300'435	0	13'291'528
Leonhard Paravicini-Stiftung	6'625	1'516'043	-217'337			1'305'330
Alphonse Heckendom-Stipendienfonds	5'299	263'137	-40'221			228'215
Legat Emil Allemanni	5'549	579'635	-115'930			469'254
Thurneysensches Beneficium	3'710	151'562	-30'315			124'958
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	10'775	5'783'561	-1'156'715			4'637'621
ZWISCHENTOTAL	31'958	8'293'938	-1'560'517	0	0	6'765'378
Unterstützungsfonds	87'382	1'846'883	-369'375	4'376'700	83'251	6'024'841
Eugen A. Meier-Stiftung	7'033	4'296'329	-859'265			3'444'097
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	566	445'003	-89'000			356'569
ZWISCHENTOTAL	94'981	6'588'215	-1'317'640	4'376'700	83'251	9'825'507
TOTAL	375'065	28'243'609	-5'496'647	6'677'135	83'251	29'882'413

PASSIVEN

	Rückstellung	Hypotheken	Sonstiges Fremdkapital	Total Fremdkapital	Kapital, Vermögen	Eigenkapital	TOTAL PASSIVEN
Kinder- und Betagtenfonds			1'641	1'641	1'402'623		1'404'264
Stiftung Leonhard Haag				0	69'297		69'297
Emilie Steinbrunner-Fonds				0	166'761		166'761
Herbert Helmich-Ratz-Fonds				0	333'921		333'921
Hilfsfonds für Härtefälle				0	259'063		259'063
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds			9'273	9'273	1'394'374		1'403'646
Georges Lichtenberg-Stiftung	700'000		15'068	715'068	2'807'538		3'522'606
Sozialfonds der Bürgergemeinde				0	1'476'503		1'476'503
Fideicommiss Meyer zum Pfeil				0	347'876		347'876
Gottlieb Baehler-Stiftung	1'001'063		50'174	1'051'236	2'251'754		3'302'990
Max Fäh-Stiftung			4'600	4'600	1'000'000		1'004'600
ZWISCHENTOTAL	1'701'063	0	80'755	1'781'818	11'509'710		13'291'528
Leonhard Paravicini-Stiftung				0	1'305'330		1'305'330
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds				0	228'215		228'215
Legat Emil Allemanti				0	469'254		469'254
Thurneysensches Beneficium				0	124'958		124'958
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst				0	4'637'621		4'637'621
ZWISCHENTOTAL	0	0	0	0	6'765'378		6'765'378
Unterstützungsfonds	380'000	2'086'800	120'628	2'587'428	3'437'413		6'024'841
Eugen A. Meier-Stiftung				0	3'444'097		3'444'097
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung			976	976	355'593		356'569
ZWISCHENTOTAL	380'000	2'086'800	121'604	2'588'404	7'237'103		9'825'507
TOTAL	2'081'063	2'086'800	202'359	4'370'222	25'512'191		29'882'413

Vermögen am 1. Januar 2019
 Vermögen am 31. Dezember 2019

24'153'789

25'512'191

Veränderung

1'358'402

-26'436

1'384'838

Davon Zuweisung direkt ins Eigenkapital
 Davon aus Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	Wertschriften	Liegenschaften	andere	TOTAL ERTRAG
Kinder- und Betagtenfonds	208'393			208'393
Stiftung Leonhard Haag	10'320			10'320
Emilie Steinbrunner-Fonds	24'801			24'801
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	49'776			49'776
Hilfsfonds für Härtefälle	46'664			46'664
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	199'516		50'000	249'516
Georges Lichtenberg-Stiftung	385'398	81'907		467'305
Sozialfonds der Bürgergemeinde	219'752		13'914	233'666
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	51'951			51'951
Gottlieb Baehler-Stiftung	316'805	110'260	120'000	547'065
Max Fäh-Stiftung	141'612			141'612
ZWISCHENTOTAL	1'654'988	192'167	183'914	2'031'069
Leonhard Paravicini-Stiftung	184'668			184'668
Alphonse Heckendorn- Stipendienfonds	32'544			32'544
Legat Emil Allemandi	70'288			70'288
Thurneysensches Beneficium	18'799			18'799
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	695'776			695'776
ZWISCHENTOTAL	1'002'075	0	0	1'002'075
Unterstützungsfonds	217'372	172'623	1'700	391'695
Eugen A. Meier-Stiftung	525'960		397	526'357
Gustav und Ernestine Basnizki- Stiftung	53'663			53'663
ZWISCHENTOTAL	796'994	172'623	2'097	971'714
TOTAL	3'454'057	364'790	186'011	4'004'858

AUFWAND

	Verabreichungen	Zentrale Dienste	Vermögens- verwaltungsmandat	Sonstiges	Verwaltungskosten Total	Zuweisung an Schwankungsbereise	Liegenschaften	andere	TOTAL AUFWAND	ERGEBNIS
Kinder- und Betagtenfonds	-21'178	-1'970	-5'636	-35	-7'641	-68'423			-97'242	111'150
Stiftung Leonhard Haag	-1'400	-360	-279	-25	-664	-3'289			-5'353	4'966
Emilie Steinbrunner-Fonds	-3'000	-460	-671	-24	-1'155	-7'942			-12'097	12'704
Herbert Helmich-Ratz-Fonds		-630	-1'346	-24	-2'000	-18'614			-20'615	29'162
Hilfsfonds für Härtefälle	-80'500	-590	-1'262	-25	-1'877	-2'119			-84'496	-37'832
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	-22'746	-1'875	-5'396	-30	-7'300	-65'682			-95'728	153'788
Georges Lichtenberg-Stiftung	-84'120	-5'050	-10'422	-31	-15'504	-66'609	-173'931		-340'164	127'141
Sozialfonds der Bürgergemeinde	-40'000	-4'100	-5'943	-28	-10'071	-72'848			-122'919	110'746
Fideicommiss Meyer zum Pfeil		-825	-1'405	-1'960	-4'190	-16'920			-21'109	30'842
Gottlieb Baehler-Stiftung	-120'000	-6'500	-8'567	-652	-15'719	-90'532	-187'349	-13'465	-427'065	120'000
Max Fäh-Stiftung	-10'600	-1'450	-3'830	-913	-6'193	-113'652			-130'445	11'167
ZWISCHENTOTAL	-383'544	-23'810	-44'756	-3'748	-72'314	-526'632	-361'280	-13'465	-1'357'234	673'835
Leonhard Paravicini-Stiftung	-36'800	-1'960	-4'994	-323	-7'276	-70'296	-70'296		-184'668	0
Alphonse Heckendom- Stipendienfonds	-10'000	-575	-880	-230	-1'685	-20'859			-32'544	0
Legat Emil Allemanti	-5'000	-830	-1'901	-225	-2'956	-22'254			-30'210	40'078
Thurmeysensches Beneficium	-6'000	-480	-508	-862	-1'850	-3'916			-11'766	7'033
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	-51'000	-5'220	-18'816	-302	-24'338	-237'851			-313'188	382'588
ZWISCHENTOTAL	-108'800	-9'065	-27'099	-1'941	-38'105	-355'175	0	-70'296	-572'376	429'699
Unterstützungsfonds	-107'258	-7'640	-5'878	-2'043	-15'562	-131'594	-97'260		-351'673	40'022
Eugen A. Meier-Stiftung	-115'563	-4'095	-14'224	-727	-19'046	-169'051		-397	-304'057	222'300
Gustav und Ernestine Basnziki- Stiftung	-10'000	-695	-1'451	-1'456	-3'602	-21'078			-34'680	18'983
ZWISCHENTOTAL	-232'820	-12'430	-21'553	-4'226	-38'210	-321'723	-97'260	-397	-690'410	281'304
TOTAL	-725'164	-45'305	-93'408	-9'915	-148'628	-1'203'530	-458'540	-84'157	-2'620'019	1'384'838

Total Ertrag 4'004'858
 Total Aufwand -2'620'019
 Total Mehrertrag 1'384'838

ZUSATZINFORMATIONEN ZUM VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDAT (VVM)

	Stand VVM 31.12.	Stand Schwankungsreserven	in % zur Anlage im VVM
Kinder- und Betagtenfonds	1'730'292	346'060	20.00
Stiftung Leonhard Haag	84'706	16'945	20.00
Emilie Steinbrunner-Fonds	206'823	41'365	20.00
Helmich-Ratz-Fonds	415'763	83'150	20.00
Hilfsfonds für Härtefälle	322'506	64'500	20.00
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	1'664'843	332'970	20.00
Georges Lichtenberg-Stiftung	2'888'290	577'650	20.00
Sozialfonds der Bürgergemeinde	1'822'295	364'460	20.00
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	431'449	86'285	20.00
Gottlieb Baehler-Stiftung	2'617'968	523'600	20.00
Max Fäh-Stiftung	1'176'521	181'505	15.43
ZWISCHENTOTAL	13'361'456	2'618'490	19.60
Leonhard Paravicini-Stiftung	1'516'043	217'337	14.34
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	263'137	40'221	15.29
Legat Emil Allemandi	579'635	115'930	20.00
Thurneysensches Beneficium	151'562	30'315	20.00
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	5'783'561	1'156'715	20.00
ZWISCHENTOTAL	8'293'938	1'560'517	18.82
Unterstützungsfonds	1'846'883	369'375	20.00
Eugen A. Meier-Stiftung	4'296'329	859'265	20.00
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	445'003	89'000	20.00
ZWISCHENTOTAL	6'588'215	1'317'640	20.00
TOTAL	28'243'609	5'496'647	19.46

Anmerkungen

1. Einzelne Stiftungen bzw. Fonds sind Eigentümerinnen von Liegenschaften; nachfolgend sind diese mit dem jeweiligen Grundeigentum und entsprechenden Kennzahlen aufgelistet:

Eigentümerin	Objekt	Bilanzwert per 31.12.	Gebäudeversicherungswert per 1.1.2020
Georges Lichtenberg-Stiftung	Liegenschaft Gempenstrasse 68	750'000	1'659'000
	Anlagen im Bau Gempenstrasse 68	419'301	
Baehler-Stiftung	Liegenschaft Allschwilerstrasse 94	1'063'200	1'639'000
	Liegenschaft Schneidergasse 2	1	1'161'000
	Anlagen im Bau Schneidergasse 2	67'933	
Unterstützungsfonds	Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20/30/32 zu 55.5%	4'376'700	4'880'115

2. Besondere Bilanzpositionen:

Aktiven/Diverses	Unterstützungsfonds	1	Urkunde, ausgestellt durch Kaiserin Maria Theresia, aus Erbschaft/Nachlass Guldenmann
		83'250	Guthaben Reservefonds Ramsteinerstrasse 20/30/32 (bei der Liegenschaftsverwaltung Regimo)
Passiven/Rückstellungen	Georges Lichtenberg-Stiftung	700'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Gempenstrasse 68
	Unterstützungsfonds	380'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Ramsteinerstrasse 20/30/32
	Baehler-Stiftung	970'000	Liegenschaftserneuerungs- fonds Schneidergasse 2 und Allschwilerstrasse 94
		31'063	Rückstellung für künftige Vergabungen
Passiven/Sonstiges Fremd- kapital	Kinder- und Betagtenfonds	1'641	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszahlungen im Folgejahr (vier Einzelpersonen)
	Georges Lichtenberg-Stiftung	13'068	Transitorische Passiven Liegenschaft Gempenstrasse 68
		2'000	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Sprachförderung für Kinder)
	Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	5'335	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszahlungen im Folgejahr (fünf Einzelpersonen)
		3'938	ABES (Abgrenzung Weihnachtsgeschenke)
	Unterstützungsfonds	24'378	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszah- lungen im Folgejahr (Besuchsdienst Bürgerspital)
		13'000	«Rest» Vergabung Duerschlag Art for Care, KulturApéro
83'250		Reservefonds Ramsteinerstrasse 20/30/32 (bei der Liegenschaftsverwaltung Regimo)	

Baehler-Stiftung	16'498	Transitorische Passiven Liegenschaft Allschwilerstrasse 94
	27'676	Kreditoren Liegenschaft Schneidergasse 2
	6'000	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Verwante Baehler)
Max Fäh-Stiftung	4'600	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Winterhilfe Familienunterstützung)
Basnizki-Stiftung ¹	976	Aufwand Liquidation Auszahlung im Folgejahr

¹⁾ Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat beschlossen, die Stiftung zu liquidieren. Die BSABB hat diesem Beschluss im Grundsatz zugestimmt. Die Abwicklung findet 2020 statt.

3. Das Vermögen der Stiftungen hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'358'402 zugenommen. Der gesamte Erfolg der Stiftungen beträgt CHF 1'384'839. Die Differenz von CHF 26'436 setzt sich aus folgenden bilanzinternen Vorgängen zusammen:

Ausserordentliche Reduktion Kapital infolge Kosten für Abwicklung Erbgang	Eugen A. Meier-Stiftung	-397
Zuweisung an Kapital	Leonhard Paravicini-Stiftung	70'296
Zuweisung an Kapital	Baehler-Stiftung	2'995
Zuweisung an Reservefonds	Baehler-Stiftung	10'470
Zuweisung nicht verteilter Gewinn an Kapital	Baehler-Stiftung	10'200
Zuweisung Rückstellung zur Verteilung im Folgejahr	Baehler-Stiftung	-120'000
Total		-26'436

4. Bei der Georges Lichtenberg-Stiftung und der Baehler-Stiftung werden der Liegenschaftsaufwand bzw. -ertrag jeweils brutto ausgewiesen. Der Liegenschaftsaufwand der Georges Lichtenberg-Stiftung von gesamthaft CHF 173'931 setzt sich wie folgt zusammen: Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 18'931, eine Abschreibung von CHF 30'000 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 125'000. Der Liegenschaftsaufwand der Baehler-Stiftung von gesamthaft CHF 187'349 beinhaltet Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 28'749, Abschreibungen von CHF 33'600 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 125'000.

Beim Unterstützungsfonds wird der Liegenschaftsertrag aufgrund besonderer testamentarischer Vorgaben und Eigentumsverhältnissen netto ausgewiesen (Ertragsüberschuss nach Abzug aller Aufwendungen gemäss Eigentumsanteil von 55.5%). Darüber hinaus werden im Liegenschaftsaufwand für Abschreibungen CHF 97'260 verbucht.

Im Berichtsjahr wurde ein Kaufvertrag (Verkauf des Miteigentumsanteils der Bürgergemeinde an die Miteigentümerschaft) zur Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32 abgeschlossen. Die Abwicklung findet 2020 statt.

5. Die «anderen» Erträge begründen sich wie folgt:

Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	Nachlass Ingeborg Moll (Legat)	50'000
Unterstützungsfonds	Spenden	1'200
Unterstützungsfonds	ao. Ertrag Erbschaft Guldenmann (Abschluss Rechtsstreit)	500
Eugen A. Meier-Stiftung	Korrektur Stammkapital infolge Aufwands zu Lasten Erbschaft	397
Sozialfonds	Erträge Friedhofkassen abzüglich Anteil Riehen und Bettingen	13'914
Baehler-Stiftung	Aufhebung Rückstellung Vorjahr für Vergabungen im Berichtsjahr	120'000
Total		186'011

6. Rechtsnatur:

Selbständige Stiftungen sind:

- Baehler-Stiftung
- Max Fäh-Stiftung
- Leonhard Paravicini-Stiftung
- Stiftung Ernst Eisenhut-Züst
- Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung

Die übrigen Stiftungen und Fonds sind unselbständig.

7. Gremien:

Unterstützungsfonds	Fondskommission
Eugen A. Meier-Stiftung	Stiftungsrat
Max Fäh-Stiftung	Stiftungsrat
Leonhard Paravicini-Stiftung	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Legat Emil Allemandi	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Thurneysensches Beneficium	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	Stiftungsrat

Bei den übrigen Stiftungen und Fonds hat der Leitungsausschuss Zentrale Dienste die Funktion des Stiftungsrates inne.

8. Aufsichtsbehörde:

Mit Ausnahme der Max Fäh-Stiftung und der Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde.